

ZWEI **3** MEHR

Ausgabe 20/2015

DAS STEIRISCHE FAMILIEN-MAGAZIN



SPIELEN ERWÜNSCHT!

**GEWINNEN
SIE EINEN FAMILIEN-
URLAUB ODER
FAMILIENTAG IN DER
STEIERMARK!**
MEHR INFOS AUF SEITE 2

STEIRISCHE SPIELEREISE: EIN
PLÄDOYER FÜR DAS SPIELEN

FANTASIEVOLL: SPIELZEUG-
FREI IM KINDERGARTEN

McBEE: DIESE FRAU
MACHT HELLHÖRIG

A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität



Das Land
Steiermark

→ Bildung, Familie und Jugend

FAMILIENURLAUB STEIERMARK

familien
urlaub
steiermark

Wo Kinder glücklich sind, können auch die Eltern ihren wohlverdienten Urlaub genießen!



Foto: Steiermark Tourismus/ikarus.cc

FAMILIENURLAUB

Steiermark, ein Name, der für jahrelange Erfahrung und besonderes Know-how um die individuellen Bedürfnisse von Kindern und Familien steht. Unser Zertifizierungszeichen, die grünen Pantertatzen, informieren über die familienfreundliche Ausstattung unserer 19 Familienhotels (vom Bio-Bauernhof bis zum 4-Sterne-Kinderhotel). Und auch unsere acht Ausflugsziele unterliegen einer strengen Qualitätsüberprüfung.

FAMILIEN-BAUERNHOF – ERLEBEN

- 3 Übernachtungen im Familienzimmer (Doppelzimmer mit Verbindungstür)
- Wohlfühl-Vollpension (GenießerInnen-Bufferfrühstück, Lunchpaket vom Buffet, 3-Gänge-Abend-Menüauswahl und Kindermenü mit hochwertigem Salatbuffet)
- Wellness-Oase
- Freier Eintritt in über 120 Ausflugsziele der Region
- Kinderprogramm

Preis für die ganze Familie € 420,-

Infos, Buchung und Katalogbestellung:

www.familienurlaub-steiermark.at



Benediktinerstift Admont
8911 Admont 1
Tel.: +43 (0)3613/2312-601
www.stiftadmont.at



ZWEI UND MEHR
verlost zwei **KURZURLAUBE:**
3 Tage/2 Nächte inkl. Halbpension
Oder einen **FAMILIENTAG!**
(jeweils für 2 Erwachsene
und 2 Kinder)

Ballonhotel
Hofkirchen 51, 8224 Kaindorf
Tel.: +43 (0)3334/2262
www.ballonhotel.at



Familienhotel Herbst
8163 Fladnitz/Teichalm 61
Tel.: +43 (0)3179/23335
www.familienhotel-herbst.at



UNSERE GEWINNSPIELFRAGE: AUF WELCHER WEBSITE FINDE ICH DIE BETRIEBE VON FAMILIENURLAUB STEIERMARK?

- www.steiermarkfamilienurlaub.at
- www.familienurlaub-steiermark.at
- www.urlaub-mit-der-familie.at

Die richtige Antwort an gewinnspiel@zweiundmehr.at oder an das Familienmagazin ZWEI UND MEHR c/o Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Karmeliterplatz 2/3, 8010 Graz

Einsendeschluss: 29. Mai 2015

EDITORIAL

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

WIR SPIELEN!

Sie halten die 20. Ausgabe des „ZWEI UND MEHR – das Steirische Familienmagazin“ in Händen. Diesmal widmen wir uns einem Thema, das uns alle betrifft, das Spaß und Freude auslöst: dem Spielen. In einem breiten Spektrum an Beiträgen haben wir versucht, uns dem Spielen inhaltlich zu nähern.

Im Spiel lernen wir, wie die Welt funktioniert, wir vergessen uns im Spiel, wir erfüllen uns verborgene Wünsche, wir verarbeiten Konflikte. Im Spielen können wir uns vergessen, in Spielen erschaffen wir uns eine andere, neue Welt, wir tun so als ob. Spielen stärkt das Miteinander in der Gemeinschaft.

Auf der steirischen Spielreise gibt es viele Spiele von Ludovico und Fratz Graz auszuprobieren. Nähere Information dazu finden Sie auf Seite 6.

Einen Einblick in sein Tun gibt uns der steirische Spieleerfinder Klemens Franz in der Reportage „Erfindergeist und Spielernatur“. Aber auch der kritische Blick soll in dieser Ausgabe nicht fehlen: Spielsucht (Seiten 30 – 31) auf der einen Seite und Spielzeug mit schädlichen Inhaltsstoffen (Seiten 32 – 33) ergänzen unsere Spielerundschau.

Und weil es das Thema quasi verlangt, finden Sie in der Mitte des Magazins das „**Traudi-Familienspiel**“. Spielkegel und einen Würfel her und es kann losgehen.

Wir wünschen Ihnen viel spielerische Freude mit dieser Ausgabe des Familienmagazins und möchten Sie bestärken, dem gemeinsamen Spielen in Ihrer Familie genügend Zeit und Platz einzuräumen!

Ihre Redaktion

INHALT

| | |
|---|---------|
| EIN KINDERSPIEL IST KEIN KINDERSPIEL | 4 – 5 |
| SPIELEN UND FROHSINN | 6 – 7 |
| FANTASIEVOLL GEGEN DEN ÜBERFLUSS | 8 – 9 |
| EIN HAUS FÜR GLEISDORFS KINDER | 10 – 11 |
| WAS MACHT EIGENTLICH ...? | 12 – 13 |
| ERFINDERGEIST UND SPIELERNATUR | 14 – 15 |
| DIESE FRAU MACHT HELLHÖRIG! | 16 – 17 |
| FAMILIENPORTRAIT: DREI IST KEINER ZUVIEL | 18 – 19 |
| SPIELEN EINST UND JETZT | 20 – 21 |
| TRAUDI! FAMILIENSPIEL | 22 – 23 |
| PARTNERINNENBETRIEBE DES ZWEI UND MEHR-STEIRISCHEN FAMILIENPASSES | 25 – 28 |
| ZWEI UND MEHR-BROSCHÜREN FÜR DIE FAMILIE | 29 |
| WENN VOM GLÜCK NUR UNGLÜCK BLEIBT | 30 – 31 |
| GEFÄHRLICHES SPIEL | 32 – 33 |
| SPIELE SELBSTGEMACHT | 34 – 35 |
| TIPPS FÜR KIDS | 36 – 37 |
| TYPISCH FAMILIE? – SPIEL DER ERKENNTNIS | 38 – 39 |
| TERMINE | 40 – 41 |

IMPRESSUM

Herausgeber: Land Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Medieninhaber, Hersteller, Verlags- und Herstellungsort:
Verein Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
Tel.: +43 (0)316/90370 180, Fax: +43 (0)316/90370 186, www.kinderbuero.at,
info@kinderbuero.at, www.zweiundmehr.at, redaktion@zweiundmehr.at

Chefredaktion und Anzeigenkontakt: Wolfgang Pfeifer

Redaktion/AutorInnen: Bibiana Falkenberg, Katja Hausleitner, Elke Jauk-Offner, Karo Just, Eva Schlegl, Bernd Thurner, Tina Veit, Referat für Familie und Erwachsenenbildung; Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Layout/Grafik:
„Der Herr Bertl“ OG Werbeagentur, Paulusgasse 13/2/6, 1030 Wien

Druck: Druckerei Berger, Wiener Straße 80, 3580 Horn

Fotos: Land Steiermark, Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14, Andreas Vormayr, Jimmy Lunghammer, Hansjörg Schwab, Steiermark Tourismus/ikarus.cc, Markus Kehrer, Arno Hofer, Peter Manninger, Sabine Wallner, MCG/Kanizaj, istockphoto.com

Kostenlos 3 x jährlich erhältlich bei allen steirischen SPAR-, EURO-SPAR- und INTERSPAR-Märkten. Auflage dieser Ausgabe: 50.000 Stk.

EIN KINDERSPIEL IST KEIN KINDERSPIEL

Plädoyer für das Spielen in unserer Gesellschaft: Als große Bewusstseinskampagne macht eine Spielereise Station in allen steirischen Regionen.

Elke Jauk-Offner
freie Journalistin
elke.jauk@gmx.at



SPIELEN

ist ein ganz wesentlicher Teil der kindlichen Entwicklung. Es ist ein Grundbedürfnis, vermittelt Alltagskompetenzen, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. So ist das Recht auf Spiel auch in Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Im bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan, nach dem heimische Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen arbeiten, wird das Spiel als wichtigste Form des Lernens und als Quelle für Lernmotivation angeführt. Die Lust am Spiel kennt keine Altersgrenze. Bis hinauf ins hohe Alter können das Gedächtnis und das Denkvermögen durch adäquate Spielangebote erhalten und verbessert werden.

Allerdings rückt der Geist der Zeit dem Spiel zu Leibe: Familienstrukturen und Lebensgewohnheiten haben sich geändert, die Familienfreizeit ist geschrumpft, Fernseher, Computer und Smartphone sind ernsthafte Konkurrenten geworden. All das wirkt sich auf das Spielverhalten und die Spielmöglichkeiten aus. Spielplätze ersetzen Spielräume, Spielen ist zum „Termin“ im Tagesablauf geworden, die Isolation der/des Einzelnen nimmt zu, Gemeinschaftsstrukturen zerfallen.

Eine Bewusstseinskampagne des Landes Steiermark zielt nun darauf aus, dem Spiel zu einem neuen Stellenwert zu verhelfen. „Wir wollen das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Kommunikationsverhalten innerhalb der Familien fördern“, sagt Ulrike Pichler vom Referat für Familie und Erwachsenenbildung, das eine große Spielereise gemeinsam mit Landesrat Michael Schickhofer initiiert hat. Denn: Spielen stärkt die Familie, Spielen ist Bildung, Spielen ist eine Brücke zwischen Kulturen und Generationen.

Bibliotheken und Jugendzentren sollen im Rahmen der Kampagne als bewusste Orte der Begegnung, Kommunikation und Bildung gestärkt werden. In Kooperation mit Ludovico, der Kulturinitiative Theater/Baum/Schere, Fratz Graz und den JUFA Jugend- und Familiengästehäusern werden alle steirischen Regionen im Rahmen einer Spielereise „bespielt“. „Ziel ist es, nachhaltig etwas zu bewirken“, sagt Pichler, „Gemeinden, Institutionen und Unternehmen sollen Kontakte knüpfen, sich vernetzen und Synergien nutzen“. Damit das Spiel in seiner ganzen Vielfalt wieder den Stellenwert erhält, der ihm gebührt.

TERMINE

Hier findest du das Spielefest in allen steirischen Regionen:

- 4. März: Bezirke Murau und Murtal
- 17. März: Bezirk Südoststeiermark
- 13. April: Bezirk Liezen
- 12. Mai: Bezirke Bruck-Mürzzuschlag und Leoben
- 20. Mai: Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz
- 16. Juni: Bezirke Deutschlandsberg und Leibnitz
- 1. Juli: Bezirke Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg



DAS SPIEL STÄRKT DIE FAMILIE

Interview mit
Michael Schickhofer,
Landesrat für Bildung,
Familie und Jugend

Warum ist eine Spielloffensive überhaupt notwendig? Wird zu wenig gespielt?

Beim Spielen erlebt man Gemeinschaft, Freude und Frustration, strukturierte Abläufe und Konflikte. Diese Lernprozesse haben eine besondere Bedeutung für das soziale Miteinander. Wir wollen mit dieser Kampagne auch darauf hinweisen, wie wichtig eine aktive Beschäftigung der Eltern mit den Kindern ist, gerade weil Fernseher und Videospiele starke und ständige Konkurrenten sind. Das Spiel stärkt die Familie.

Spielen wird dabei ganz breit definiert?

Genau. Es geht um das Spiel in der Natur gleichermaßen wie um Gesellschaftsspiele, die auch in den Bibliotheken als Begegnungszentren ein immer stärkeres Thema sind. Dabei wollen wir betonen: Spielen muss nicht teuer sein, da genügen auch Murmeln und Kreide. Um das zu unterstreichen, werden wir auf einer Spielereise quer durch die Steiermark an die 10.000 Säckchen mit Spielmaterialien verteilen.

An wen richtet sich die Bewusstseinskampagne?

An Kinder und Eltern, Omas und Opas, einfach an alle Generationen. Spielen unterstützt uns alle dabei, bis ins hohe Alter aktiv und fit zu sein. Ich habe ja selbst zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren, da sehe ich: Spielen macht Kinder glücklich. Und Erwachsene auch. Dafür braucht es aber Zeit, Überlegungen und oft einfach einen Anstoß und Informationen über die Spielvielfalt.

Und wie viel spielt ein Landesrat so?

Ich spiele jeden Tag in der Früh mit meinen Kindern, aber auch mal mit den Schwiegereltern, mit meiner Frau. Mein liebstes Spiel als Kind war Schnapsen. Das hat mir meine Oma beigebracht.

Kinderbetreuungseinrichtungen sind auch ein Ort des Spielens. Die erste Ausbauroffensive wurde nun in Angriff genommen?

Ja, die Landesregierung hat das Paket beschlossen. Wir können jetzt 777 Kinderkrippenplätze neu schaffen. Auch in der Nachmittagsbetreuung gibt es bis 2019 gleich 4000 neue Plätze, das bedeutet eine Verdoppelung der Plätze in der Steiermark.

Insgesamt werden in den nächsten drei bis vier Jahren 120 Millionen Euro investiert.

Auf der Spielereise gibt es auch einmal die Gelegenheit, mit dem Landesrat zu spielen!





SPIELEN

Foto: Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14

Wolfgang Pfeifer
 Chefredakteur und GF Kinderbüro
 wolfgang.pfeifer@kinderbuero.at



UND FROHSINN

Gemeinsam mit meinen beiden Brüdern bin ich in einer Siedlung in einer steirischen Kleinstadt aufgewachsen. Unser kindlicher Reichtum verbarg sich in einem eigenen Spielzimmer: Matchboxautos, Stofftiere, alte Waschpulverkartons voll mit Legosteinen und Matador, Quartettkarten mit Supertrumpf und eine elektrische Eisenbahn.

JA,
 wir lebten im
 Spielzeugpa-
 radies. Und

wenn es einmal nicht gerade regnete, waren wir im Hof, wo immer jemand war. Immerhin lebten in dieser Siedlung weit über 20 gleichaltrige Kinder. Auf dem Klettergerüst hockend wurde diskutiert, was als nächstes gespielt wird und welche Regeln gelten. Verstecken, Räuber und Gendarm oder Vater-Mutter- Kind. Und dann wurde ausgezählt: „Ine ane u und raus bist du“. Und dann gab es da natürlich auch noch den Fußballplatz, die Sandkiste und das Holzhaus, nicht zu vergessen den „kleinen Wald“ gleich die Straße hinauf, vielleicht der nachhaltigste Platz meiner Kindheit. Die Tage waren vom Spielen bestimmt, mit dem unermesslichen Glück, in dieser Siedlung aufzuwachsen, die noch heute den bezeichnenden Namen „Frohsinn-siedlung“ trägt.

Dass Kinder im Freiraum von Siedlungen spielen, ist heute nicht selbstverständlich. Räume und Freiflächen werden reduziert, Lärm, der naturgemäß beim Spielen entsteht, wird von der Nachbarschaft mit allen nur erdenklichen Mitteln bekämpft und viele Spielplätze sind mit alten Geräten ausgestattet. Die Bedeutung des Spielens für die kindliche Entwicklung ist unumstritten. Da das Spielen den zentralen Platz im Leben eines Kindes einnimmt, sollten wir Erwachsene dafür Sorge tragen, dass Kinder genügend Raum dafür zur Verfügung steht.

Aber nicht nur wir Kinder haben im Hof gespielt, haben Matchboxautos auf den Betonplatten neben dem Haus auf möglichst weite Reisen geschickt. Im Wohnzimmer haben wir drei Buben unsere Eltern im Spiel herausgefordert. Mit Genuss wurden die Mensch-ärgere-dich-nicht-Kegel geschlagen und welch große Freude war es, im DKT eine dieser roten Straßen in Wien zu besitzen, worauf die Eltern kräftig in die Spielgeldkassa greifen mussten, wenn sie darauf landeten. Ich habe es genossen und genieße es heute noch, die Jolly- oder Schnapskarten aus der Verpackung zu nehmen, zu mischen und gemeinsam ein wenig in ferne Spielwelten zu entfliehen.

Wir spielen seit jeher. Das Spiel ist ein freier Ort, eine Welt, die wir uns selbst erschaffen und die wir mit aller Kraft gegen die Anforderungen der Realität verteidigen. Klingt zu gut, um wahr zu sein? Ist es manchmal leider auch. Wie so oft gilt auch beim Spielen, die goldene Mitte zu finden. Und das ist im Zeitalter medialer Dauerüberforderung alles andere als einfach. Viele Menschen spielen zu viel, spielen nur noch alleine vor dem Bildschirm, spielen sich krank, werden spielsüchtig.

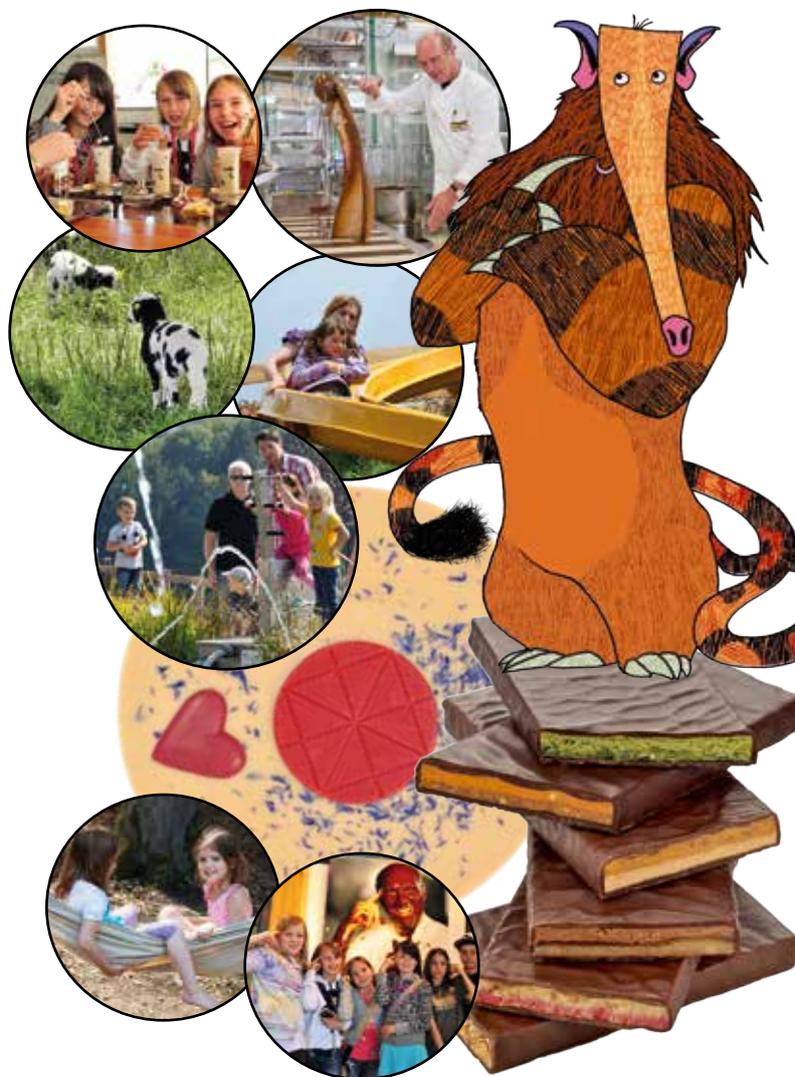
Das Maß macht es wie so oft aus. Während ich heute leidenschaftlich gerne Set und Jolly spiele, sitzen am Klettergerüst in der Frohsinn-siedlung Kinder wie wir damals und überlegen, was sie spielen werden und trotz Angry Birds und GTA einigen sie sich auf verstecken: „Wer schaut ein? – Ine ane u...“

VERANSTALTUNGS- TIPPS

- **WELTSPIELETAG**, 28. Mai 2015, Riesenspiel-fest am Karmeliterplatz in Graz von 14 bis 18 Uhr
- **WETTBEWERB:** Unter dem Motto „Unsere Straße ist zum Spielen da!“ machen Fratz Graz und die Initiative Spiellandschaft Steiermark darauf aufmerksam, dass spielende Kinder immer mehr aus dem Stadtbild verbannt werden. Beim Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche ist der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Einreichungen bis 8. Mai 2015. www.fratz-graz.at



- **6. ÖSTERREICHISCHES JEUX DRAMATIQUES FESTIVAL**, 30. April bis 3. Mai 2015, Bildungshaus Retzhof
„Selber Stroh zu Gold spinnen – Sich klein halten, bringt der Welt nichts!“
www.jeuxdramatiquesfestival.jimdo.com
- **JUGENDTHEATERSTÜCK „LASST MICH DOCH IN RUH!“**, Zuschauen, Nachdenken, Mitfühlen, Verstehen, Umdenken: Ein Stück für SchülerInnen zum Thema Mobbing von Schauspielerin Anette Mariä Galler. Interessierte Schulen wenden sich an: office@gallerin.com, Tel.: +43 (0)676/53 57 370, www.gallerin.com



SCHOKOTHEATER & TIERGARTEN Schoko naschen & Natur genießen

Wie entsteht Schokolade?

Im Schoko-Theater kannst du erleben, wie sich bittere Kakaobohnen in süße Schokolade verwandeln und über 160 unterschiedliche Schokoladen naschen. Danach kannst du den Essbaren Tiergarten erforschen, die Riesenrutsche ausprobieren, im Wald spielen und einen echten Bio-Bauernhof erleben.

KINDERGEBURTSTAG

Feier deinen Kindergeburtstag bei Zotter. Mit Spiel, Spaß und Outdoor-Action im Essbaren Tiergarten zu verschiedenen Themen. Dazu kannst du auch eine Schoko-Tour buchen und mit deinen Freunden die Schokofabrik erkunden und ganz viel Schokolade naschen. Mehr Infos auf www.zotter.at



www.zotter.at

z o t t e r Schokoladen Manufaktur
Schoko-Laden-Theater & Essbarer Tiergarten
Bergl 56, 8333 Riegersburg
Mo – Sa: 9.00 – 19.00 Uhr



Die Kernbotschaft der Initiative: Verstecken spielen, statt sich hinter Spielzeug zu verstecken.

SEIT einigen Wochen ist im Pfarrkindergarten in Gleisdorf das Spielzeug verschwunden. Das ist keine Strafe, sondern eine gute Schule für das Leben, die obendrein Spaß zu machen scheint. Bereits seit 1998 begleitet VIVID – Fachstelle für Suchtprävention PädagogInnen im Zuge des Projekts „Spielzeugfreier Kindergarten.“ Der Hintergrund dazu: Statt des vorgefertigten Spielzeugs sollen sich die Ein- bis Sechsjährigen ihre Spielgeräte selbst zusammenstellen. Sie sollen EntdeckerInnen und ErfinderInnen sein.

PLÄDOYER FÜR MEHR AUTARKIE

„Wir haben unsere Spielsachen auf Urlaub geschickt“, fasst die aufgeweckte Julia den Ist-Zustand zusammen. Statt Puppen, Autos und Büchern haben wertfreie Materialien wie Tücher, Kartons, Sand, Ton und Schachteln die Gruppenräume bezogen. „Weniger vorgekauft Angebot bedeutet Freiheit für die Kinder. Der Wegfall des Spielzeugs ermöglicht, dass sich die Kinder wieder selbst

mehr spüren und ihre Stärken erkennen“, erklärt VIVID-Projektkoordinatorin Barbara Meixner. Hintergrund: Als Belohnung kaufen viele Eltern oder Großeltern Kindern Spielzeug, auch wenn eigentlich schon genügend davon im Kinderzimmer steht. „Bei den meisten industriell hergestellten Spielzeugen ist genau vorgegeben, wie damit zu spielen ist – damit schwindet jeglicher Raum, eigene Ideen zu entwickeln“, so Meixner. Vanessa, Julia, Irina, Nico, Luca und all ihre FreundInnen wurden in die Vorbereitung des Projekts „Spielzeugfreier Kindergarten“ sinnvoll miteinbezogen. „Es gilt in den Kindergärten idealerweise zu Anfang eine Übergangsphase, in der sich die Kleinen nach und nach von immer mehr Spielsachen verabschieden. Es müssen auch nicht unbedingt sämtliche Spielzeuge verschwinden. Dies kann jede Tagesstätte für sich festlegen“, skizziert Meixner. Wichtig sei die Info, wie lange diese Aktion dauert und wann das Spielzeug wieder zurückkommt. „Damit fällt es den Kindern leichter, sich auf die Situation einzulassen.“

FANTASIEVOLL GEGEN DEN ÜBERFLUSS

Tina Veit
freie Journalistin & Autorin
tina.veit@yahoo.de



Welchen Sinn verfolgt ein spielzeugfreier Kindergarten? Hinter dem Vorzeigeprojekt stehen keine Verbote, sondern nachhaltige pädagogische Überlegungen und Kinder, die nichts vermissen.

„Wir spielen Katze und Besitzer“ – Lisa, Julia und Martin.



Vanessa spielt Springpferd und nützt spontan Redakteurin Tina Veit als willkommenes Hindernis.

KINDLICHE FÖRDERUNG

Auffallend zurückhaltend sind in der bis zu drei Monaten andauernden Projektphase die Betreuerinnen. Elisabeth Pendl ist seit 21 Jahren im Beruf. „Wir beobachten die meiste Zeit nur. Es ist wichtig, dass wir uns zurücknehmen, um der kindlichen Kreativität und Gruppendynamik ihren Lauf zu lassen“, veranschaulicht sie. Beides trägt zur kindlichen Förderung bei. „Es ist schön zu sehen, dass sich auf diese Weise ruhige Kinder ihrer Stärken viel bewusster werden und dadurch nachhaltig einen anderen Platz

in der Gruppe finden“, so Meixner. Abgesehen vom Auswechseln des Materials und von der Reduktion des Angebots liege der Sinn des Projekts darin, auch Eltern zu zeigen, wie wertvoll das Spielen an sich ist und wie viel ihre Kinder in Sachen Motorik und Sprache beim Spielen miteinander lernen. „Am liebsten spiele ich mit Tüchern. Ich bin dann meistens eine Prinzessin oder Tänzerin“, verrät uns Vanessa begeistert. Bei der Frage, ob sie etwas vermisst, blicken wir in zwei große, erstaunte Augen. „Vermissten? Was denn?“

EIN HAUS FÜR GLEISDORFS KINDER



Philipp (6)
fühlt sich
sichtlich
wohl...

Dort, wo viele Jahre die Hauptschule war, ist jetzt das „Haus des Kindes“ mit Kinderkrippe, Kindergarten und Eltern-Kind-Zentrum. Alles unter einem Dach, alles hell, alles geräumig. Gleisdorfs Kinder haben es gut. Ein Lokalaugenschein.

Von Eva Schlegl

SCHON

die Garderobe gleich rechts nach dem Eingang zur Kinderkrippe zeigt, was im neuen Haus Sache ist. Alles hell, alles geräumig, alles sonnendurchflutet. Das neue „Haus des Kindes“ in Gleisdorf, das im Herbst bezogen worden ist, trägt das Herz nicht nur als riesiges Logo auf der Fassade. Kinder, BetreuerInnen und Eltern sind glücklich, diese neue Stätte zu haben.

GROSSE FENSTER

Maximilian ist zwei und besucht die Kinderkrippe. Diese hat es zuvor in Gleisdorf nicht gegeben, jetzt wuseln 26 Kinder zwischen 16 Monaten und drei Jahren durch die Räume. Maximilian zeigt uns den Bewegungsraum mit Ballbecken, den Jausenraum und alle anderen Räume, denen eines gemeinsam ist: Sie sind groß, haben noch größere Fenster und sind natürlich kindgerecht gestaltet. Die unterschiedlichen Farben von Türen und teilweise von Wänden dienen der Orientierung und sind den einzelnen Gruppen (Ganztags- bzw. Halbtagsgruppe) zugeordnet. Aber es gibt auch angenehm viel Weiß, nichts ist überladen und die Kinder der Kinderkrippe können sich auf der gesamten Etage frei bewegen. Sie müssen nicht in ihrem Bereich oder in ihrer Gruppe bleiben. „Die Kinder, das Team und die Eltern – wir alle sind hier in diesem neuen Haus sehr gut angekommen“, sagt Marlies Herbst, die Leiterin der Kinderkrippe.



HAUS DES KINDES KINDERGARTEN KINDERKRIPPE EKIZ

Die Stadtgemeinde Gleisdorf hat aus der ehemaligen Hauptschule das „Haus des Kindes“ gemacht.



Fotos: Andreas Vormayr

Die Räume sind so hoch, dass zum Teil eigene „Boxen“ auf Stelzen mit Ausblick auf den Gruppenraum gebaut wurden.

HAUS, GARTEN, WALD

Rund 3000 Quadratmeter stehen im gesamten Haus zur Verfügung, dazu kommt noch ein großer Garten. Auf der anderen Seite des Gebäudes sind auf insgesamt drei Etagen die 125 Kindergartenkinder zu Hause. Die Ganztagesgruppe bespielt das Erdgeschoß mit direktem Zugang zum Garten. Kindergarten-Leiterin Carmen Kapper: „Das war uns wichtig, denn die Ganztagskindergartenkinder verbringen am meisten Zeit bei uns. Sie können rasch und bequem hinaus.“ Natürlich ist der Freibereich für alle Kinder da. Zusätzlich geht jedes Stockwerk einmal pro Woche in den Wald, der nicht weit vom neuen Haus entfernt liegt. Auch das ist ein Vorteil. Früher, als die Kindereinrichtungen in Gleisdorf verteilt waren, war der Weg in den Wald zu weit. „Die Kinder sind sehr gerne hier“, erzählt Carmen Kapper. Durch die großen, teils bis zum Boden reichenden Fenster wird das „Draußen“ ins „Drinne“ geholt. „Im 1. Stock kann man in der Früh den Sonnenaufgang erleben. Das ist zum Teil so beeindruckend, dass die Kinder sogar zum Spielen aufhören“, so Kapper.

RÄUME MIT AUSBLICK

Auch im Kindergarten gibt es unterschiedliche Farben, die den einzelnen Gruppen zugeordnet sind. Genauso ist hier alles sehr zurückhaltend und nicht zuviel, damit es zu keiner Reizüberflutung kommt. Die hohen Räume machen es möglich, dass in manchen Teilen sogar noch eine Art „Wohnbox“ auf Stelzen eingezogen wurde.

Dort oben, über die Stiegen erreichbar und mit Ausblick über den großen Gruppenraum, haben es sich gerade Philipp (6), Laura (6) und Jennifer (6) gemütlich gemacht.

WERTSCHÄTZUNG

Wir gehen weiter und kommen über das alte Stiegenhaus des 1941 erbauten Hauses in den 2. Stock. Links ist eine Kindergartengruppe untergebracht, rechts das Eltern-Kind-Zentrum. „Wir sind wirklich froh, hier eine so tolle Bleibe gefunden zu haben“, erzählt Leiterin Ulrike Tavs-Rois. „Das EKIZ-Gleisdorf gibt es seit 1995, seither haben wir eine regelrechte Odyssee hinter uns, wir sind schon sechsmal gesiedelt.“ Jetzt passt es. Ulrike Tavs-Rois fügt noch an: „Dass die Stadtgemeinde dieses Haus initiiert hat, ist auch ein sehr schönes Zeichen der Wertschätzung gegenüber den kleinsten GleisdorferInnen und ihren Eltern.“ Das EKIZ begleitet Eltern von der Schwangerschaft an und bietet zahlreiche Veranstaltungen und Kurse, die vom Tragetuchbinden über Papa-Kind-Frühstück bis zur Elternbildung reichen. Alle drei Leiterinnen der unterschiedlichen Einrichtungen waren von Anfang an in die Planung des neuen „Haus des Kindes“ eingebunden und konnten ihre Erfahrungen einbringen. Das Ergebnis sind optimale Rahmenbedingungen für alle, die dieses Haus nutzen.



Die Leiterinnen Marlies Herbst (Kinderkrippe), Ulrike Tavs-Rois (EKIZ) und Carmen Kapper (Kindergarten, von links).

Kontakt:

Haus des Kindes Gleisdorf
Dr. Hermann-Hornung Gasse 31
8200 Gleisdorf
Tel.: +43 (0)3112/2601-303
juki@gleisdorf.at
www.gleisdorf.at

Ein liebenswertes SpieleberaterInnenteam für alle Generationen: v.l. Harald, Arno, Johann, Susanne, Christina, Kathrin und Sebastian.

WAS MACHT EIGENTLICH ... LUDOVICO



Foto: Peter Manninger

Gespielt wird immer und überall. Dabei geht es um weit mehr als nur um das Gewinnen oder Verlieren: In uns muss der Spieltrieb gestillt werden! Ludovico bietet hierfür einen gut sortierten und vielfältigen Spieleverleih.

Von Karo Just



Kontakt:

Ludovico

Karmeliterhof/
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/90 370 251
www.ludovico.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 15 – 19 Uhr
Mo & Do: bis 21 Uhr
Di auch 10 – 13 Uhr und
Sa 14 – 17 Uhr
(November bis März)
Sa: 10 – 13 Uhr
(April bis Oktober)

Bildschirmspiele gibt es
montags und freitags.

DIE LUDOTHEK FÜR KLEIN UND GROSS, JUNG UND ALT

Mitten in der Grazer Innenstadt am Fuße des Schlossbergs ist im Karmeliterhof der Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik zu finden: Ludovico bietet in seinen Räumlichkeiten rund 3000 Brett-, Karten- und Bildschirmspiele an. Diese können in den bis zu 30 Personen fassenden Räumlichkeiten während der regulären Öffnungszeiten kostenlos ausprobiert und größtenteils gegen geringes Entgelt auch ausgeliehen werden.

SPIEL ALS ZIEL

Eine derart große Auswahl an Spielen erfordert ein großes Spektrum an Insiderwissen und Auseinandersetzung: Dies teilt sich das buntgemischte, zehnköpfige Team rund um Arno C. Hofer (Mitentwickler des Grundkonzepts). Es bietet Schulungen, Brettspieltage für Gruppen und themenzentrierte Spieltage an. Spielend geschieht Projektbegleitung zur Bearbeitung von Themen wie Konfliktfähigkeit, Teamwork oder Selbstwert. Wer nicht in Graz oder in der Umgebung wohnt, kann das Angebot buchen: Ludovico ist mobil und die SpieleberaterInnen kommen mit dem eigenen Spielebus auf Anfrage dorthin, wo Spiel und Spaß gewünscht werden.

MIT KINDERN UND/ODER JUGENDLICHEN SPIELERISCH GRAZ ENTDECKEN

Menschen lernen im Spiel leichter und schneller und behalten spielerisch Erlerntes länger – diese Tatsache nützt das Team von Ludovico und bietet für Graz geführte Erkundungstouren rund um und auf dem Schlossberg. Diese ein- bis dreitägigen GRAZTage beinhalten Museumsbesuche, Bewegungsangebote in Parks und auf Spielplätzen oder Detektiv- und Abenteuerspiele quer durch die Stadt. Daneben können über die virtuelle Tauschbörse Spiele unkompliziert getauscht oder verschenkt werden. Hierzu bietet Ludovico eine Plattform im Internet, über die altbekannte Spiele gegen neue ersetzt oder „zu Ende gespielte“ verschenkt werden können.

Kommt zum Neuheitenstammtisch jeden ersten Donnerstag im Monat ab 18.00 Uhr oder findet eine verlorene oder beschädigte Spielanleitung wieder! Testet neueste Computer- und Konsolenspiele und informiert euch über deren Gefahr und Potenzial!

Taucht ein in die Welt des Spielens! SPIELT!



Foto: Arno Hofer

Das Ludovico-Team total erschöpft nach mehrstündigem Spiele vortesten!

Platz zum Toben, Planschen, Kreativsein:
Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern.

WAS MACHT EIGENTLICH ... FRATZGRAZ

Platz für Fantasien und Geschichten, Raum für Stimmungen und Ideen: FratzGraz ist Experte im Miteinanderspielen und im Gestalten von Spielräumen. Die Beteiligung der künftigen BenutzerInnen wird dabei großgeschrieben.

Von Elke Jauk-Offner

Astrid Lindgren hat einmal gesagt: „Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“ Dafür brauchen Kinder aber entsprechende Spiel- und Lebensräume.

Der Verein FratzGraz hat es sich darum zur Aufgabe gemacht, die Spiel- und Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Das Team rund um Ernst Muhr fungiert als Ideenlieferant für Spielfeste, als Organisator von Kinder- und Jugendkulturveranstaltungen, als Partner bei Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekten und als Betreiber des Abenteuerspielplatzes Afritschgarten.

ABENTEUER VOR DER HAUSTÜRE

Platz zum Toben, zum Matschen und Gatschen, zum Basteln und Reparieren, zum Tiere Füttern und Pflegen – all das bietet der Abenteuerspielplatz. Er befindet sich im Grazer Stadtteil Lend, wird pädagogisch betreut und ist ganzjährig geöffnet. Getreu dem Motto „Wir spielen überall“ kommen die SpielexpertInnen von FratzGraz mit ihren Spielmobilen zu großen und kleinen Festen, auf Spielplätze und Schulhöfe, in Parks und Siedlungen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Vom kunterbunten Spielspektakel über Reisen

ins Mittelalter oder zu den Indianern bis hin zu Wasserspielfesten ist thematisch alles möglich. Schneller als man denkt stehen die Ferien vor der Tür: Dafür hat FratzGraz spezielle Ferienspaßwochen vollgepackt mit Spielen, Tänzern, Geschichten, Sport und Basteleien – heuer aus allen Winkeln der Erde – auf dem Programm.

WERKSTATT FÜR SPIEL(T)RÄUME

Von Wissen und Erfahrung der FratzGraz-ExpertInnen können alle profitieren: Gemeinden, Kindergärten, Wohnbauträger, Privatpersonen. Denn mit der „Werkstatt für Spiel(t)räume“ unterstützen und begleiten sie die Schaffung von spannenden Lebens- und Spielräumen – ob öffentliche Spielplätze, Jugendtreffs, Sportanlagen, Schulhöfe oder das private Wohnumfeld. Dabei geht es immer auch um die Beteiligung der künftigen BenutzerInnen, um das Miteinander von Jung und Alt: „Wir wollen Partizipation als grundlegendes Mittel von Gestaltung im öffentlichen Raum forcieren und die Anliegen von Kindern und Jugendlichen vertreten“, betont Muhr.

mitreden – mitmachen – mitlachen

Gemeinsam mit FratzGraz
kann man Spielräume
(zurück)erobern.




FratzGraz
Wir spielen überall!

Kontakt:

FratzGraz
Karmeliterhof/
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/90 370 150
www.fratz-graz.at

Abenteuerspielplatz
Afritschgarten
Spielmobil und Ferienspaß
Gabelsbergerstraße 22
8020 Graz
Tel.: +43(0) 316/77 31 78

Öffnungszeiten Spielplatz:

Mi – Fr: 14 – 18 Uhr
Samstage laut Programm
www.spielplatz.fratz-graz.at
www.spielmobil.fratz-graz.at

ZWEI MEHR

13

ERFINDERGEIST

A man with dark hair, wearing a light blue hoodie and dark jeans, is lying on a purple sofa in a room filled with video games. He is looking towards the camera with a slight smile. The room has purple walls, a wooden floor, and a large patterned rug. Shelves filled with video games and books are visible in the background. A window is on the left side of the room. The man's feet, wearing green socks, are propped up on the sofa. There are several pillows on the sofa, including one with a yellow pixelated character design. A red jacket is draped over the back of the sofa. A small yellow plush toy is on the rug in front of the sofa.

UND SPIELERNATUR

Zuhause in der Welt des Spiels: Klemens Franz denkt sich Spiele aus und fertigt Zeichnungen für sie an. Für „Flizz & Miez“ wurde er für das „Kinderspiel des Jahres 2014“ nominiert.

Von Elke Jauk-Offner

EIN

eigenes Zimmer mit mehr als 800 Spielen – was Kinderherzen höher schlagen lässt, das ist für Klemens Franz schlicht und ergreifend Teil seines Jobs. Schließlich holt er sich hier Inspiration für seine eigene Arbeit. Aus der Feder des Spieleillustrators stammen Zeichnungen für mehr als 70 Spiele. Für weit über 100 Spiele hat er bereits seine Kreativität und sein Know-how in Form von Grafik, Regeln, Vorbereitung für den Druck und Co. mit eingebracht. Der Vater von fünf Kindern im Alter von acht Monaten bis zu zehn Jahren erobert von seinem Bad Gleichenberger „atelier198“ aus die Welt der Spiele. Für das Carrera-Spiel „Flizz & Miez“ aus dem Hause Stadlbauer wurde er sogar für das „Kinder-spiel des Jahres 2014“ nominiert. Ein derartiger Erfolg ist gleichsam ein Ritterschlag in der Szene: „Allein die Nominierung ist schon viel wert. Erhält man eine solche Auszeichnung, lässt das die Absatzzahlen durchaus auf das Zehnfache ansteigen.“

AM ANFANG STAND EIN DRACHE

Nach der Ausbildung an der HTBLA Ortwein in Graz studierte der Hobbyzeichner Informationsmanagement an der FH Joanneum, wo er bis 2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Bei einem Illustrationswettbewerb für ein Kartenspiel zeichnete er sich mit seinem Drachen „Gisemück“ auf den ersten Platz. Auf den großen Spielemessen in Essen und Nürnberg knüpfte er dann wichtige Kontakte. Dort werden jährlich bis zu 1000 neue Spiele präsentiert und können gleich vor Ort ausprobiert werden. Der bisher größte Erfolg: die Illustration des Spiels „Agricola“ aus dem Hause Lookout Games. Es wurde bereits in 14 Sprachen übersetzt und steht aktuell bei einer Auflage von rund 500.000 Stück.

Gespielt hat der gebürtige Grazer schon immer gerne, davon zeugt auch die ansehnliche Sammlung an Actionfiguren, die das Haus der Familie bevölkern. Seinen Zeichenstil beschreibt Klemens Franz als comichaft und farbenfroh. Hat er früher noch mit Stiften auf

Papier gezeichnet, so ist jetzt der Computer sein wichtigstes Arbeitsgerät.

Und der Sommer absolute Hochsaison, weil die Aufträge bis zu den Präsentationen auf den Spielemessen fertiggestellt sein müssen. „Da habe ich es dann durchaus mit Arbeitstagen von vier Uhr früh bis zehn Uhr abends zu tun“, berichtet er. Aber der Lohn, wenn er Familien beim Ausprobieren der von ihm gefertigten Spiele sieht, mache alle Mühen wieder wett.

DER WEG ZUM SPIEL

Erhält Klemens Franz von einem Verlag einen Prototyp – das können auch bloß Bleistiftzeichnungen sein –, geht es zuerst an die Bastelei der verschiedenen, dafür notwendigen Utensilien und das Ausprobieren des Spiels. Manchmal wird eng mit den SpielautorInnen zusammengearbeitet. In anderen Fällen wiederum gibt es Vorgaben des Verlags, etwa ein Setting zum Thema Fantasy für die Illustrationen. Sich die Machart des Spielplans ausdenken, Karten entwerfen, Regeln in eine grafische Ordnung bringen – all das gehört zum Aufgabenbereich des Spielillustrators. Fungiert er als Spieleautor, stammt auch die Spielidee von ihm.

Im Fall von „Flizz & Miez“ hat er das rasante Spiel in Zusammenarbeit mit Lookout-Verlagschef Hanno Girke und Dale Yu erdacht. Die Dynamik der Carrera-Rennautos sollte auf das Spielbrett gebracht werden und so hat man es mit einer Katze zu tun, die Rennautos jagt. Beim Erfinden eines Spiels geht man übrigens durchaus systematisch vor: „Es gibt einfach Mechanismen, an denen man sich orientieren kann“, erklärt Franz, warum er sich schon von Berufs wegen intensiv mit allen Brett- und Kartenspielen beschäftigt. Und das führt wiederum direkt zurück in das Zimmer mit rund 800 Spielen...



Statt Stift und Papier Zeichnen am Computer: Hier sind die Illustrationen für bereits mehr als 70 Spiele entstanden.

Auf der Bühne wird aus Sabine Wallner McBEE, die einzige Pantomimin Österreichs.

DIESE FRAU MACHT .. HELLHÖRIG!

Sabine Wallner (41) steht seit vielen Jahren als McBEE auf der Bühne. Mit ihrer Pantomime begeistert die hörbehinderte Grazerin Kinder und Erwachsene. Wir trafen Sabine Wallner alias McBEE in ihrem Zentrum für Körpersprache in Graz. Von Eva Schlegl

Frau Wallner, Sie sind hörbehindert. Warum?

Mein Gehör wurde als Kleinkind durch ein Medikament geschädigt. Ich bin seit meinem zweiten Lebensjahr hochgradig hörbehindert.

Ich möchte dieses Interview nicht mit Ihnen als hörbehinderte Frau, sondern mit Ihnen als Künstlerin führen. Sie sind unter anderem Gewinnerin des Grazer Kleinkunstvogels und arrivierte Pantomimin. Wie ist es dazu gekommen?

Nach der Matura habe ich einen kurzen „Ausflug“ auf die Uni gemacht und wollte Kunstgeschichte studieren. Ich habe aber sehr schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist. Meine Berufung habe ich schließlich bei einem Pantomime-Kurs der Grazer Sommerakademie gefunden. Dort wurde meine Begabung für Pantomime entdeckt. Danach bin ich in die Schweiz gegangen und habe mich dort professionell als Pantomimin ausbilden lassen.

Sie stehen mittlerweile seit vielen Jahren erfolgreich auf der Bühne. Allerdings nicht als Sabine Wallner...

Nein, auf der Bühne bin ich McBEE, das ist mein Künstlername, das „-bine“ von Sabine“ ist da noch drinnen.

Gibt es einen Unterschied zwischen Sabine Wallner und McBEE?

Auf der Bühne lebe ich auf und habe die Aufmerksamkeit meines Publikums in wenigen Minuten. Das wirkliche Leben ist ein Auf und Ab wie bei jedem von uns. Aber manchmal ist der Alltag für mich schwierig.

Hilft Pantomime im Alltag? Wenn Sie etwa ins Kaffeehaus gehen und bestellen?

Nein, in solchen Situationen hilft Körpersprache. Pantomime ist die übertriebene Form der Körpersprache.

Sabine Wallner mit
ihrem jungen
Border Collie Snoopy.



Fotos: Privatarchiv Sabine Wallner

Die nächste Frage richtet sich an McBEE. Was können Sie durch Pantomime nicht darstellen?

Sketches, die auf Zweideutigkeit der Sprache basieren funktionieren nicht. Witze auch nicht. Ich kann keinen Blondinenwitz darstellen. Wenn das Publikum lacht, dann wird das in meinem Metier durch Slapstick ausgelöst.

Sie stehen nicht nur mit immer neuen Programmen auf der Bühne, Sie treten auch bei unterschiedlichen Events von Firmenfeiern bis Lokaleröffnungen auf. Mit auf die jeweilige Veranstaltung zugeschnittener Pantomime. Wie anstrengend ist das?

Wenn ich in einer Woche zwölf Auftritte habe, dann ist das natürlich anstrengend. Aber ich brauche die Bühnenluft. Die Anfahrten zu den Auftrittsorten sind meistens anstrengender...

Ihre Pantomime richtet sich an Kinder genauso wie an Erwachsene?

Ja, Pantomime hat kein Alterspickerl. Aber natürlich habe ich auch immer wieder spezielle Stücke für Kinder.

Wer „hört“ Ihnen den besser zu. Kinder oder Erwachsene?

Kinder hören besser und schneller zu! Und Menschen mit geistiger Behinderung. Diese erfassen Situationskomik extrem schnell und gehen ganz frei damit um.

Welche Wünsche haben Sie für Ihre Zukunft? Bitte können Sie diese Frage einmal als Sabine Wallner und einmal als McBEE beantworten?

Als Pantomimin ist ein großer Wunsch beziehungsweise ein großer Traum von mir, nach Hollywood zu gehen. Einmal im Rahmen einer Hollywood-Produktion aufzutreten bzw. in irgendeiner Form dort Fuß zu fassen, wäre Wahnsinn! Hier in Graz möchte ich in naher Zukunft wieder verstärkt mit Kindern arbeiten, und ich hoffe natürlich, dass ich auch weiterhin viele Auftritte habe!

Abseits der Bühne wünsche ich mir vor allem, gesund und unverletzt zu bleiben, um weiterhin Sport ausüben zu können, der ganz wichtiger Teil von mir ist. Ich laufe sehr viel und habe unter anderem an einem Triathlon teilgenommen. Darüber hinaus beschäftige ich mich sehr intensiv mit meinem Hund Snoopy und hoffe, auch weiterhin viel Zeit in die Hundeausbildung investieren zu können. Auch eine eigene Familie wäre schön.

PROGRAMMINEOS UND ANFRAGEN FÜR VERANSTALTUNGEN

McBEE Studio

Zentrum für Körpersprache & kreatives Bewegungs-Sport-Theater

Eggenberger Allee 22c, 8020 Graz

Tel.: +43 (0)664/49 75 195, office@mcbeestudio.at

www.mcbeestudio.at



McBEE spielt für
Kinder – und für
Erwachsene.

DREI IST KEINER ZU VIEL

Ein bis acht Drillinge kommen pro Jahr in der Steiermark zur Welt. Felix, Alex und Oliver veränderten vor 20 Monaten das Leben von Mama Marianne und Papa Martin Koller. Eine Bestandsaufnahme zwischen elterlicher Emotionsachterbahn und kindlicher Putzfreude. Von Tina Veit



Sauberkeitsfanatiker:
„Die Buben putzen gerne.
Das haben sie vom Papa.“

„BANANE“

ruft das flotte Trio im Chor und Papa Martin ist mit dem Obst auch schon zur Stelle. „Beim Essen verstehen die Buben nämlich keinen Spaß“, grinst der 32-jährige Familienvater. „Ihr Futterneid ist sehr ausgeprägt. Manchmal kommt man sich bei drei offenen Mündern vor wie im Vogelnešt“, erklärt Marianne

Koller mit einem sanftem Lächeln im Gesicht. Seit 20 Monaten ist die 33-Jährige Mutter von Drillingen. Bei ihrer Schwangerschaft wurde auf künstlichem Weg nachgeholfen. „Als der Arzt gesagt hat: ‚Ich seh’ eines. Moment, ich seh’ zwei. Frau Koller, es sind scheinbar drei‘, war ich sprachlos, aber längst nicht so schockiert wie mein Mann“, erinnert sich die Drillingsmama. „Ich muss gestehen, ich habe zwei Wochen gebraucht, um mich zu fangen“, schildert der Papa von Felix, Oliver und Alex.

VEREIN DRILLINGE AUSTRIA

Aber das Paar, das sich seit zwölf Jahren kennt, hielt und hält fest zusammen. „Wir haben uns so viele Informationen wie nur möglich geholt und

uns mit allen Möglichkeiten und Risiken, die eine Drillingsschwangerschaft und -geburt mit sich bringen kann, intensiv auseinandergesetzt“, erzählt die Steirerin. „Es ist schockierend, wenn man erstmal zu googlen beginnt. Im Internet findet man meist nur schreckliche Schicksalsgeschichten, die Angst machen“, berichtet die Bauingenieurin. Einer der Gründe, warum Koller sich für den Verein „Drillinge Austria“, der erst seit Kurzem besteht, engagiert. Das erste Jahr sei „eine Katastrophe“ gewesen. Vier Hände schienen für drei schreiende Babys nicht auszureichen. „Es ist eben was ganz anderes, wenn du drei Kinder auf einmal bekommst. Das können nur Frauen in derselben Situation wirklich nachvollziehen. Der Verein soll in erster Linie als erste Infoanlaufstelle unterstützen.“

AUFRICHTIG ZU SICH SELBST SEIN

Die drei Buben kochen in ihrer Puppenküche eifrig Kaffee für uns. „Es macht mich manchmal traurig, dass ich als Drillingsmama nicht jedem Kind gerecht werden kann, obwohl ich ja eh weiß, dass es quasi gar nicht schaffbar ist“, gesteht Marianne. Ihre Ehrlichkeit ist erfrischend und soll anderen Müttern Mut machen. „Es ist

Familie Koller: „Wir sind am liebsten zu fünft.“



Babyblaue Erinnerungen: Ein Blick ins Kinderzimmer.

Wie im Vogelneest: Felix, Alex und Oliver am Küchentisch.



Fotos: Andreas Vormayr

nicht einfach, sich einzugestehen, dass man Hilfe benötigt, aber es geht mit Drillingen ja gar nicht anders“, ergänzt ihr Gatte. Im ersten Jahr unterstützte eine Familienhelferin der Caritas die fünfköpfige Familie. Die wichtigste Investition: „Ein Drillingskinderwagen. Das Riesenteil muss ich zwar in der Tiefgarage zwischen Moped und Auto parken, aber es symbolisiert für ein riesengroßes Stück Freiheit“, so Koller, die die unabhängigen Spaziergänge mit ihren Söhnen sehr genießt. Ehemann Martin war gleich nach der Geburt des Trios zwei Monate in Karenz. „Das empfehle ich wirklich jedem Mann. Man baut eine dermaßen tolle Bindung zu seinen Kindern auf und man erlangt automatisch ein enormes Verständnis für die Situation seiner Frau“, befürwortet der Verfahrenstechniker.

FÜNFKLANG

Wirbelwind Alex stellt das Radio an. Partytime in der kleinen Puppenküche. Sensibelchen Felix hängt sich an Papas Hosenbein und Oliver, der Robusteste des Dreigespanns, schwingt den Spielzeugstaubwedel. Ein sehr relaxtes Familienbild. „Die Burschen spielen total gerne miteinander. Und wenn einer einmal weint, kommt der Rest der Truppe mit einem Zuzzi zum Trösten angerannt“, lächelt die Mama stolz. Viele aus ihrem Umfeld hätten ihr anfangs stets Entspannung aufoktroyieren wollen. „Ein menschlicher Zug, aber ich brauche keine Erholung von meinen Kindern. Martin und ich haben uns im Alltag super arrangiert. Wir brauchen auch als Paar keine sogenannten Auszeiten. Wir sind am liebsten zu fünft.“ Übrigens nicht ausgeschlossen, dass die Familienbande künftig noch Zuwachs bekommen könnte.

Kontakt:

Verein
„Drillinge Austria“
info@drillinge-austria.at
Tel.: +43 (0)650/8137928
(Marianne Koller)

UNTERSTÜTZUNG ZUM START

Um die mit Mehrlingsgeburten verbundenen Mehrkosten abzufedern, installierte die steirische Landesregierung im Vorjahr eine eigene Starthilfe. Der einmalige Förderungsbetrag liegt bei Zwillingen bei 300 Euro, die Eltern von Drillingen bekommen insgesamt 600 Euro. Für jedes weitere Mehrlingskind gibt es 300 Euro mehr. Diese Förderung gilt für Geburten ab dem 1. Jänner 2015 und muss innerhalb des ersten Lebensjahres der Kinder beantragt werden.

Nähere Informationen finden Sie auch auf der Homepage www.zweiundmehr.steiermark.at



Eva Schlegl
freie Journalistin & Autorin
eva.schlegl@aon.at

BACK TO THE ROOTS — ZURÜCK ZU DEN WURZELN

MARIE aus Graz ist vier und hat noch nie in ihrem Leben eine echte Kuh berührt. Das ist für die Mutter von Marie eine Katastrophe, denn die ist am Land neben einem Bauernhof aufgewachsen. Da war das Spielen auf Wiesen, Äckern und in Wäldern – also in und mit der Natur – Alltag. Die auf den Wiesen wiederkäuenden Kühe können es bezeugen.

Ich bin ein bisserl am Land, in Judendorf nördlich von Graz, groß geworden. Da war kein Bauernhof in der Nähe, aber auch unser Spiel-Revier war draußen, im Freien. Der große Garten, die Mur-Auen und auch die Straße vor dem Haus, die weder verkehrsberuhigt noch Wohnstraße noch sonst etwas war, weil sowieso kaum befahren und ruhig. Beim Völkerballspielen hat man das Auto des Nachbarn schon von Weiten kommen gesehen. Alle zur Seite, warten, bis der Nachbar in seiner Einfahrt war und weitergespielt.

Wenn Sie mehr
Kolumnen von Eva
Schlegl lesen möchten:

Hin und retour.
101 Fahrten, die im Kopf bewegen

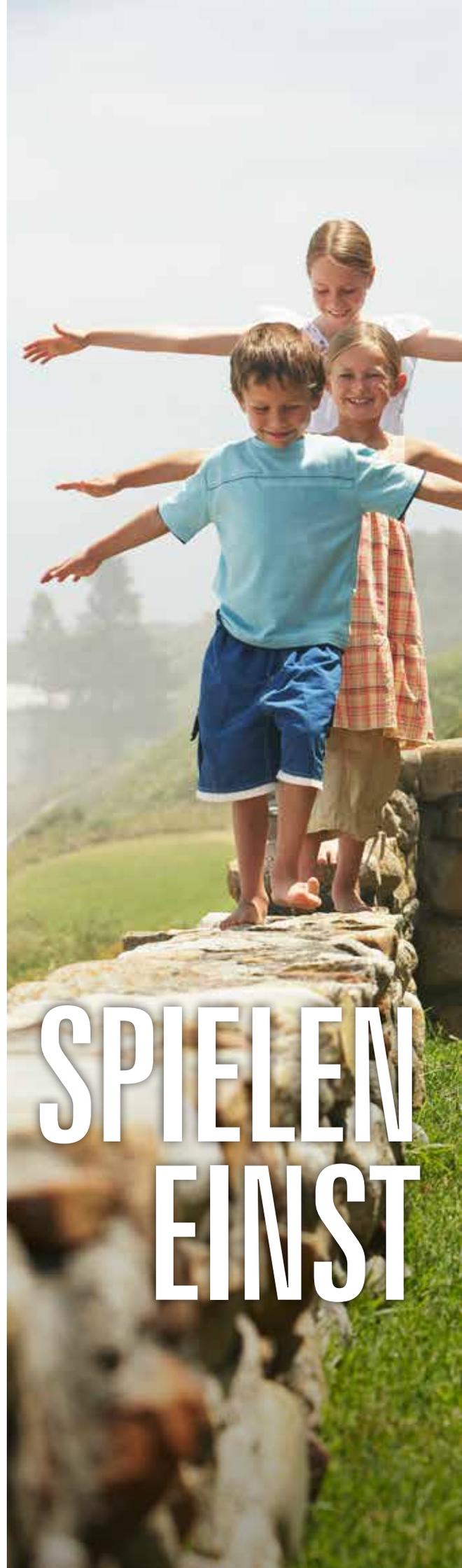
Edition Ausblick, 14 Euro
Ab April im Buchhandel



Lego, Playmobil, Matchboxautos und Brettspiele waren das Schlechtwetterprogramm. Ansonsten habe ich sicher auch noch Spielzeug gehabt, aber erinnern kann ich mich daran nicht.

In den 1980er und 1990er Jahren kam dann die große Plastik-Spielzeugwelle. Alles schön bunt, alles schön weichgemacht und ungesund. Mittlerweile hat die Trendumkehr voll eingesetzt: Holzspielzeug, pädagogisch wertvolle Brettspiele, Spielen im Freien ohne vorgefertigtes Spielzeug. In Kindergärten boomen spielzeugfreie Zonen.

Ein Wiener Waldpädagoge hat mir unlängst erzählt, dass immer mehr Schulklassen zu ihm kommen – und sich die Wiener Kinder auf den Wald- und Wiesenwegen reihenweise verstopfen, denn Gehen sind sie nur auf glatten, asphaltierten Flächen gewohnt. Es ist also Zeit: Back to the roots – zurück zu den Wurzeln!



SPIELEN EINST



Foto: istockphoto.com

UND JETZT

Bernd Thurner
freier Journalist
b.thurner78@gmail.com



VON ABENTEUERN, DIE NICHT IN DIE SPIELZEUGKISTE PASSEN

PLAYMOBIL,

Lego, Matchbox-Autos. Spielzeug dieser Art stand in meiner Kindheit hoch im Kurs. Die Spielzeugkisten meiner Freunde waren zwar oft praller gefüllt als meine, aber zum Geburtstag und zu Weihnachten konnte man auf Nachschub hoffen. Der nagelneue ferrarirote Flitzer machte daraufhin jeden Millimeter Fußboden in unserer Wohnung zur Rennstrecke, Hausschuhe mussten als Leitschiene erhalten, das Küchencastl wurde zur improvisierten Box, monotone Motorengeräusche machten meiner Familie das Leben schwer. Nach drei Tagen hatte das neue Spielzeug seinen Reiz schon wieder eingebüßt.

So aufregend neues Spielzeug auch war, ein Rennauto war eben nur ein Rennauto. Der Inhalt meiner Spielzeugkiste konnte mit meiner Fantasie nicht mithalten. Ein Holzstecken hatte da mehr am Kasten. In meinen Händen wurde er zum Degen von d'Artagnan, zum Bogen von Robin Hood und zum Speer von Winnetou. Gemeinsam mit einem Freund habe ich an einem Nachmittag mehr Abenteuer erlebt als Sindbad der Seefahrer. Ein Strauch wurde auf wundersame Weise zum eingekesselten Fort, die Trauerweide zum Märchenschloss, die Sandkiste zur erbarmungslosen Sahara.

Als in den 90er Jahren der Gameboy seinen Siegeszug antrat, wollten mir meine Eltern partout keinen kaufen. Daraufhin habe ich einem Freund das Ding für ein Wochenende abgeschwätzt, um gemeinsam mit Super Mario ungeahnte Welten zu entdecken. Nach dem Wochenende hatte ich müde Augen, einen schmerzenden Daumen und die Erkenntnis gewonnen, dass der Endgegner der siebenten Welt für mich nicht zu packen war. Daraufhin griff ich wieder zum Schwert, besiegte einen Drachen und befreite ein Burgfräulein. Die wahren Abenteuer sind für mich eben im Kopf und nicht in der Konsole oder in der Spielzeugkiste.

Mach ein tolles Kunststück!
Harika bir hüner sergile!
Napravi krasnu akrobaciju!
Make a terrific stunt!



Erfind einen neuen Zauberspruch!
Yeni bir büyü sözü bul!
Izmisli neku novu čarobnu riječ!
Make up a new magic spell!



Zeig deine Lieblingsgrimace!
Bize en sevdiğin yüz
buruşturma şeklini gös
Pokaži svoju omiljenu grim
Make your favourite fa



TRAUDI! FAMILIENSPIEL

Mach eine Tierstimme nach!
Bir hayvan sesini taklit et!
Oponašaj zvuk neke životinje!
Make a sound of an animal!



HALLÖ TW THY Z 43
ER ZÄH MAL OTTA
KRAAA
WIE GEHT'S?

KRA



Mach ein komisches Geräusch!
Tuhaf bir ses çıkar!
Napravi smiješni zvuk!
Make a funny noise!



asse!
z
ter!
masu!
ce!

FACILITY

Spring wie ein Frosch!
Kurbağa gibi zıpla!
Skači kao žaba!
Hop like a frog!



Bockschau!
Gözlerini kıpırdatmadan
bak ve yarış!
Hoćemo se kladit da ne možeš
ostati ozbiljan/ozbiljna 30 sekundi?
Keep a serious face for
30 seconds!

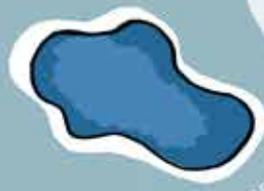
Erstarr zu einer Statue!
Heykel gibi dur!
Zaledi se kao kip!
Freeze like a statue!



PROF. KORCZAK



FACILITY



PROF. KORCZAK

Wihhi
Hahaha



LINDGREN

Erzähl einen Witz!
Bir Fıkra anlat!
Ispričaj vic!
Tell a joke!

LINDGREN



Ein lustiges Würfelspiel für
die ganze Familie. Spiel
eine oder mehrere Runden!
Ab 6 Jahren

A fun dice game
for the whole
family. You can play
one or more rounds!
Ages 6 and up

Tüm aile için eğlenceli
zar oyunu. Bir veya
daha fazla tur oynay-
abilirsin! 6 yaş üzeri

Zabavna igra s
kockicama za cijelu
obitelj. Igraj jedan ili
više krugova! Od 6
godina

S
PIEL



Großer Familienspass auf der

GRAZER FRÜHJAHRSMESSE

RIECHEN

Sie es? Gebrannte Mandeln, Zuckerwatte und Basilikum! Ganz klar: Von 30. April bis 4. Mai ist Frühjahrsmessezeit. Freuen Sie sich auf ein Messevergnügen für die ganze Familie – mit dem größten Vergnügungspark der Steiermark, einem Gartenschwerpunkt, vielen Themenwelten und der MINIMESSE.

Kontakt:

messe | graz
Messeplatz 1, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/8088-0
office@mcg.at

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 30. April bis Montag, 4. Mai 2015
täglich von 10 bis 18 Uhr

Vergnügungspark:

schon ab 29. April, 18 Uhr
danach täglich von 10 bis 24 Uhr

Eintritt: 8,-; Familienticket 12,-; Ermäßigung mit dem ZWEI UND MEHR-Familienpass 5,-

Programm & Infos: www.fruehjahrsmessegraz.at



BEIHILFE FÜR DIE KINDER-FERIEN-AKTIVWOCHE DES LANDES STEIERMARK – NEU

Seit **Februar 2015** werden AnbieterInnen, bei denen Familien um eine Beihilfe für Kinder-Ferien-Aktivwochen ansuchen können, mit einem **ZWEI UND MEHR-Emblem** gekennzeichnet. Außerdem wurden die Höhe des Zuschusses und die maximale Einkommensgrenze um **zehn Prozent angehoben**.



DER ZWEI UND MEHR- STEIRISCHE FAMILIENPASS



Als InhaberIn des ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses haben Sie bereits Anfang März die druckfrische Informationsbroschüre 2015 inklusive Gutscheineseite erhalten.

WIE auch schon bisher sind im handlichen A5-Format folgende aktuelle Informationen enthalten:

- **Übersicht** der wesentlichen Service- und Informationsleistungen des Landes Steiermark für Familien
- **Erläuterung** der Familienermäßigung im Verkehrsverbund Steiermark
- **Präsentation** der über 800 PartnerInnenbetriebe
- **Informationen** zum Elternbildungsgutschein im Wert von 20 Euro je Kalenderjahr
- **Orientierungshilfe** für Service-, Informations- und Beratungsstellen

Darüber hinaus bietet die Broschüre auch Tipps und Informationen zur Freizeitgestaltung mit allen Familienmitgliedern.

SIE HABEN NOCH KEINE INFORMATIONSBROSCHÜRE 2015?

Dann ist möglicherweise Ihre angegebene Adresse nicht mehr aktuell. Eine Aktualisierung der Daten können Sie eigenständig unter www.familienpass.steiermark.at (Button „Bestellung“) durchführen oder Sie geben die Änderungen per Mail familie@stmk.gv.at oder Telefon +43 (0)316/877-3927, unter Angabe Ihrer Familienpassnummer, bekannt.

Die aktuelle Broschüre und – falls erforderlich – auch die neue Hartplastikkarte werden Ihnen anschließend per Post (innerhalb von drei Wochen) zugesandt.

SIE BESITZEN NOCH KEINEN ZWEI UND MEHR-STEIRISCHEN FAMILIENPASS?

Da die Ausstellung nicht automatisch erfolgen darf, müssen Sie einen Antrag stellen. Anspruchsberechtigt ist jede Familie bzw. jede/jeder AlleinerzieherIn mit Hauptwohnsitz in der Steiermark und mindestens einem Kind unter 18 Jahren.

Auf dem Familienpass können neben den Kindern bis zur Volljährigkeit entweder beide Eltern(teile) oder ein Elternteil mit PartnerIn, sowie eine zusätzliche dritte erwachsene Bezugsperson, die nicht im gleichen Haushalt leben muss, eingetragen werden.

Neben dem Informationsservice und dem Erhalt des Elternbildungsgutscheines ist auch die Ersparnis bei einer aktiven Nutzung der Angebote beträchtlich und kann mehrere hundert Euro im Jahr betragen. Die Vorteile dieser Service- und Unterstützungsleistung des Landes Steiermark nutzen etwa 320.000 Personen aus über 100.000 Haushalten.



INFORMATIONEN UND KONTAKT

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität
Referat Familie und Erwachsenenbildung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/877-3927, E-Mail: familie@stmk.gv.at

www.familienpass.steiermark.at
www.zweiundmehr.steiermark.at
www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at

AUSZUG AUS ÜBER 800 PARTNER:INNENBETRIEBEN DES ZWEI UND MEHR-STEIRISCHEN FAMILIENPASSES

PARTNER:INNENBETRIEBE

Hier präsentieren wir Ihnen einen Auszug aus über 800 PartnerInnenbetrieben des ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses.

Mehr Informationen zu diesen und weiteren Angeboten finden Sie unter www.familienpass.steiermark.at oder in der Informationsbroschüre 2015.



ABENTEUERPARK GRÖBMING

Der größte und spannendste Kletterpark Österreichs: 200 Elemente und Stationen, 18 Parcours von leicht bis anspruchsvoll, 3 Flying Fox Parcours mit 230, 220 und 100 m Länge, 1 Stuntman Jump, 1 Sensationsparcours, 2 Kinderparcours (ab 3 Jahren), Parcours Höhen von 1 bis 15 Metern, 20.000 m² Parkfläche.

H₂O ERLEBNIS-THERME

Unter der Sonnenkuppel sorgen der „Blaue Blitz“, die Doppelreifen-Rutsche, die H₂O Speedy Rutsche, der Colorado River, die stündliche Welle im Acapulcobecken, ein Edelstein-Whirlpool, ein Baby-Jumbo-Pool, ein Clown- und Sternepool u.v.m. für Kinderjuchzen.



HAPPY BIRTHDAY KINDERGEBURTSTAGSSERVICE

Ihr Kind hat Geburtstag und Sie wollen ein kleines Fest veranstalten? Fratz Graz hat den Raum dafür und genug Platz zum Austoben! Es wird speziell für das Geburtstagskind ein lustiges, abenteuerliches und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt! Auf Wunsch kann auch bei Ihnen zu Hause gefeiert werden!



MINIGOLFANLAGEN

Die Minigolfanlage von Gröbming befindet sich inmitten des Kurparkes. In Leibnitz ist die Anlage im Freizeitzentrum neben dem städtischen Bad, in einem kleinen Wäldchen. Die am Erlebnisbad Mureck angrenzende „Hans Strasser Minigolfanlage“ wird von der Badkassa aus mitverwaltet.

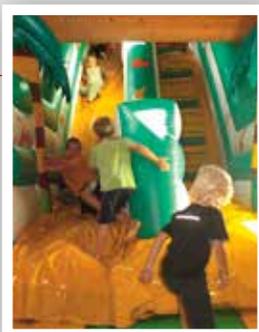


REGENBOGENWELT

In diesem Indoor-Abenteuerspielplatz können Kinder von 0 bis 99 Jahren in einem unkonventionell gestalteten Spielbereich klettern, balancieren, rutschen, springen, verstecken spielen, Burgen erobern und vieles mehr. Kleinkinder haben einen separaten Bereich!

SPIELPARK BEIM ERLEBNIS-BUSCHENSCHANK MESSNER

Dieser In- und Outdoorspielplatz mit Riesenrutsche, Hüpfburg, Ballbecken, Seilbahn, Spielplatz und noch vielem mehr steht Ihnen zur Verfügung. Für die Feier eines Geburtstages gibt es speziell eingerichtete Geburtstags-ecken!



SPIELRAUM DER KINDERFREUNDE STEIERMARK

Der Spielraum ist eine Oase inmitten des städtischen Trubels, in der Kinder spielen und ganz sie selbst sein können. Die BetreuerInnen spielen, malen, basteln, turnen oder lesen mit Ihnen



Kindern im Rahmen der flexibel nutzbaren stundenweisen Betreuung, während Sie Ihre Besorgungen erledigen.



ABENTEUERSPIELPLATZ APPELHOF

Auf dem 120.000 m² großen Outdoor-Spielplatz können Kinder ihren Bewegungsdrang voll ausleben. Es wartet zunächst einmal ein riesengroßer Abenteuerspielplatz mit Vogelneuschaukel, Kletterwand, Drachenrutsche sowie eine große Trampolinanlage und Hüpfburg. Für die Aller kleinsten gibt es einen eigenen Spielbereich.

FREIZEITAREAL MIT KINDERSPIELPLATZ

Das Sport- und Freizeitareal in Hof bei Straden (Neusetzdorf) ist Treffpunkt für Jung und Alt – und das zu jeder Jahreszeit. Ein großer Spielplatz u.a. mit Klettergerüst, Fußballtor und vielen weiteren Spielmöglichkeiten lassen bei den Kindern keine Langeweile aufkommen.



LÖWENLAND

Im Löwenland in der Shoppingcity Seiersberg können sich die jüngsten Gäste im Alter von 2 ½ bis 12 Jahren unter professioneller Betreuung von KinderpädagogInnen richtig austoben. Neben Bastel- und



Kreativangeboten erwartet die Kinder auf zwei Ebenen das ultimative Spielparadies.

LUDOVICO – SPIELKULTUR STEIERMARK

Die LandesLudothek hält 2.800 verschiedene Brett- und Kartenspiele zum Test bereit, Beratung und Vor-Ort-Spielen sind zu den Öffnungszeiten kostenlos. Mit LudumExMachina wurde auch eine



Abteilung für Bildschirmspiele eingerichtet. Viele Spiele können gegen eine Entlehnungsgebühr auch ausgeliehen werden.

SCHULE DER SINNE – ERLEBNISAUSSTELLUNG

Die Schule der Sinne ist ein Museum der besonderen Art! Denn hier – in den fünf ineinander übergreifenden, aber



doch eigenständigen Ausstellungen – darf und soll man auch alles anfassen und ausprobieren. Erlebnis, Spiel und Spaß bietet auch das zweistündige Programm!



SPIELMOBILE

Die Kinderfreunde Steiermark und Fratz Graz bieten Spielmobile! Mit diesen kommen sie zu großen und zu kleinen Festen und veranstalten bunte und fröhliche Spielfeste. Je nach Auswahl mit Abenteuer und Klamauk, thematischen Spielaktionen, Kinderschminken, Musik- und Tanzanimation, Schnitzeljagd u.v.m.

WIKI ADVENTURE PARK

8.000 m², 8 Parcours, 90 Hindernisse, 5 Schwierigkeitsgrade – mitten im Leechwald und direkt über dem Hilmteich befindet sich einer der schönsten Kletterparks Österreichs. Hier finden Sie mit Ihren



Kindern eine Herausforderung in der freien Natur, die einen guten Mix aus Nervenkitzel, körperlicher Anstrengung und Naturerlebnis bietet.

XCITING FUN HALL

Die einzige Trendsporthalle der Steiermark bietet auf rund 600 m² Innenfläche einen attraktiven Street-Skatepark mit verschiedensten Rampelementen wie Banks, Quarters, Fun Box, Pyramide,



London Gap und einem integrierten Wallride. Dieser Park ist optimal für SkateboarderInnen, InlinerInnen aber auch BMX-FahrerInnen geeignet.

ZWEI UND MEHR- STEIRISCHE FAMILIENAPP



FÜR IHRE MOBILE WELT!

Dieses Service des Landes Steiermark wurde

- inhaltlich erweitert,
- grafisch adaptiert,
- und kann neben dem Android- jetzt auch für das iOS-Betriebssystem auf Smartphones und Tablets genutzt werden.



MIT DIESER APP GENIEßEN SIE FOLGENDE VORTEILE:

EINFACHE BEDIENBARKEIT – große Symbole und ein durchgehendes Designkonzept erleichtern die Navigation;

POSITIONSBEZOGENE ABFRAGEN – Anzeige von Angeboten der PartnerInnenbetriebe und Infostellen in der Nähe;

NAVIGATION – übersichtliche Anzeige der PartnerInnenbetriebe und Infostellen innerhalb einer Karte, Routenberechnung;

OFFLINE-VERFÜGBARKEIT – verwendbar ohne permanente Internetanbindung, volle Kontrolle über das Update der Inhalte.



WEITERE DETAILS

- Intelligente Schnellsuche mit Autokorrektur und Verlauf
- erweiterte Suche, um nach Kategorien, Region und Zeitraum einzuschränken
- einheitlich strukturierte Listennavigation durch alle Menüpunkte
- Kartenansicht zur schnellen Orientierung
- Kalenderansicht aller Veranstaltungen
- Detailansicht mit Bildergalerie und Routenberechnung zu den einzelnen Einrichtungen

REFERAT FAMILIE UND ERWACHSENENBILDUNG

Das Referat der A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität des Landes Steiermark bietet neben dem ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpass ein umfassendes Informationsangebot rund um Familie und Kind.

Nachfolgend einige unserer zahlreichen Broschüren:



ENDLICH DA! WILLKOMMEN IM LEBEN VON ZWEI UND MEHR

Abenteuer Baby: Die Broschüre ist eine Orientierungshilfe für alle jungen Eltern(teile) und bietet wertvolle Informationen zu Angeboten des Referates Familie und Erwachsenenbildung sowie eine Checkliste für Behördenwege gleich nach der Geburt eines Kindes. Sie ist online in neun Sprachen erhältlich.



ZWEI UND MEHR-STEIRISCHER ELTERN-BRIEF

Von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr Ihres Kindes sind die drei

kostenlosen Broschüren ausführliche und wertvolle Begleiterinnen für Ihren Alltag mit dem Nachwuchs. Sie beinhalten Wissenswertes und ExpertInnenrat zu Entwicklung, Erziehung, Gesundheit, Sicherheit und elementarer Bildung.

ÜBERSICHTS-BLATT FAMILIEN-LEISTUNGEN

Alles auf einen Blick: Auf dem übersichtlichen Plakat im Format A2 finden Sie sämtliche Familienleistungen in der Steiermark und in Österreich. Das Plakat ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

ZWEI UND MEHR-WEGWEISER

Das Nachschlagewerk gibt Ihnen von A bis Z einen umfassenden Überblick über alle familienrelevanten Leistungen des Landes Steier-

mark und jene des Bundes. Antworten erhalten Sie auch auf viele Fragen, die sich für Familien in ihrer Vielfalt und in allen Lebensphasen stellen können.

Darüber hinaus bietet das Referat auch folgende finanzielle Unterstützungsleistungen für Familien:

FAMILIENFÖRDERUNG BEI MEHR-LINGSGEBURTEN

Bei der Geburt von Zwillingen bzw. Drillingen entstehen für Eltern(teile) wesentlich höhere Kosten bei der Anschaffung der Babyausstattung. Durch die Förderung des Landes Steiermark, welche für **Geburten ab 01.01.2015** gilt, soll ein Beitrag zum Ausgleich von zusätzlichen finanziellen Aufwendungen durch die Geburt von Mehrlingen geleistet werden.



ZWEI UND MEHR-ELTERNBILDUNGSGUTSCHEIN – einfach über den Familienpass!

Der Familienpass ist gleichzeitig auch Ihr Gutscheinpasse und bietet vergünstigte Angebote zur Stärkung Ihrer (Groß-)Elternkompetenz. Den Gesamtwert von 20,- Euro pro Jahr können Sie auf einmal oder gesondert (4 x 5,- Euro) bei anerkannten ElternbildungsanbieterInnen für Elternbildungsveranstaltungen einlösen.



KONTAKT UND INFORMATION

Nähere Informationen und Bestellmöglichkeiten finden Sie auch auf der Homepage: www.zweiundmehr.steiermark.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität

Referat Familie und Erwachsenenbildung

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Tel.: +43 (0)316/877-4023, E-Mail: familie@stmk.gv.at

www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at



Glücksspiele sind für viele Menschen ein Vergnügen. Manche schaffen es nicht, damit aufzuhören – sie erkranken an Spielsucht.

Von Bernd Thurner

Glücksspielautomaten haben eindeutig das größte Suchtpotenzial.

ZIGARETTENRAUCH

liegt in der Luft, die Spielautomaten blinken und bimmeln nervös, der Blick der SpielerInnen ist gebannt auf den Bildschirm gerichtet. Kirsche, Zitrone, Kirsche. Klick. Zitrone, Orange, Kirsche. Klick. Melone, Kirsche, Kirsche. Wieder nichts. Acht Jahre lang spielten Automaten im Leben von Gerald Pfeiffer (50) die Hauptrolle. 800.000 Euro hat der ehemalige kaufmännische Geschäftsführer einer Grazer Firma verspielt, eine halbe Million davon veruntreut. Angefangen hat er mit dem Automaten spielen aufgrund privater und beruflicher Probleme, „und, weil ich nicht alleine an der Bar sitzen wollte“. Als er seine jetzige Frau kennenlernte, spielte er drei Jahre lang nicht. Dann fing es wieder an. Eine Hundewette mit Freunden, bei der er als einziger verlor. „Das hat mich geärgert. Am nächsten Tag wollte ich das Geld zurückgewinnen. Aber die Hundewetten dauerten mir zu lange – schon saß ich wieder vorm Automaten“, erinnert er sich.

Spielen ist ein wichtiger Teil der menschlichen Entwicklung. Kinder erlernen beim Spielen wichtige Fähigkeiten wie Kreativität, logisches Denken oder Selbstständigkeit. Glücksspiele gibt es seit Jahrtausenden. Es sind Spiele, deren Verlauf überwiegend vom Zufall bestimmt ist. Lotterien, Wetten, Spielautomaten – in unserer Gesellschaft lockt das vermeintlich schnelle Geld. Für viele Menschen sind Glücksspiele ein Vergnügen, dem sie ab und zu nachgehen. Anders ist das bei Menschen, die an Spielsucht erkrankt sind. Sie schaffen es nicht mehr aufzuhören und verschulden sich. Dabei gehen Beziehungen in die Brüche, der Arbeitsplatz verloren.

Laut der Studie „Glücksspiel und Spielerschutz in Österreich“ weisen rund 64.000 ÖsterreicherInnen

(rund 14.000 SteirerInnen) ein problematisches oder pathologisches Spielverhalten auf. Von der Glücksspielsucht betroffen sind hauptsächlich Männer, wie Lukas Schmuckermaier von VIVID – Fachstelle für Suchtprävention erklärt. 75 Prozent der knapp 560 Personen, die sich 2013 in den steirischen Beratungseinrichtungen behandeln ließen, waren männlich. Ein Viertel der Betroffenen waren Frauen, sie holen aber auf. „Ein niedriger Bildungsstand und Arbeitslosigkeit sind Risikofaktoren für Glücksspielsucht. Wenn es in der Familie bereits ein Spielproblem gibt, steigt das Risiko ebenfalls“, so Schmuckermaier.

Rund die Hälfte aller Österreicher hat im letzten Jahr an einer Form von Glücksspiel teilgenommen. Der Experte stuft Lotto und Rubbellose als ungefährlichste Glücksspiele ein. „Am gefährlichsten sind eindeutig Spielautomaten. Auch Sportwetten haben großes Suchtpotenzial, sie fallen bei uns gesetzlich aber nicht unter das Glücksspielgesetz. Das sollte geändert werden“, fordert Schmuckermaier.

Es gibt bestimmte Eigenschaften eines Spiels, die das Suchtpotenzial besonders erhöhen: etwa die schnelle Abfolge der einzelnen Spiele beim Glücksspielautomaten. Oder die Vorstellung, man könne aktiv eingreifen und den

JUGENDLICHE ÜBER SPIELSUCHT AUFKLÄREN

Die KPÖ kämpft weiterhin für einen Ausstieg aus dem „kleinen Glücksspiel“. Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler setzt sich für eine an Jugendliche gerichtete Aufklärungskampagne an steirischen Schulen ein: „45 Prozent der Spielsüchtigen waren jünger als 18, als sie mit dem Spielen begonnen haben. Die Folgen der Spielsucht sind den Jugendlichen kaum bewusst. Eine Aufklärungskampagne ist dringend notwendig, nachdem ab 2016 leider um noch höhere Beträge gespielt werden darf.“

WENN VOM GLÜCK NUR UNGLÜCK BLEIBT

Ausgang beeinflussen. Darüber hinaus werden „Beinahe“-Gewinne vom Gehirn wie ein tatsächlicher Gewinn verarbeitet.

„Mir war lange Zeit nicht klar, dass ich an einer Krankheit leide“, sagt Gerald Pfeiffer. Massive Schlafstörungen und vor allem eine unerträgliche Unruhe prägten sein Leben. „Erst vor dem Spielautomaten bin ich zur Ruhe gekommen.“ Die Symptome für problematisches oder gar pathologisches Spielverhalten ähneln teilweise denen anderer Suchterkrankungen. Der/die Betroffene kann die Zeit fürs Spielen nicht mehr beschränken. Man setzt immer mehr Geld ein, spielt öfter, jagt Verlusten nach. Alleine der Gedanke ans Aufhören führt zu Gereiztheit und Unruhe. Oft wird versucht, Sorgen oder Ängste durch das Spielen zu verdrängen. Vor Angehörigen und FreundInnen wird die Problematik verheimlicht. „Ich habe alles getan, dass meine Frau und meine Kinder nichts davon merken, habe unzählige Ausreden erfunden“, erinnert sich Pfeiffer.

Für Angehörige ist es schwierig, eine mögliche Suchterkrankung zu erkennen. Wenn man bemerkt, dass Betroffene Freundschaften, die Beziehung und Hobbies vernachlässigen, sollte man das Gespräch suchen. Monika Lierzer, Leiterin der steirischen Fachstelle für Glücksspielsucht, will Angehörige ermutigen, den ersten Schritt zu machen. Eine neue Broschüre

für Angehörige soll helfen. In der Steiermark gibt es die Möglichkeit, eine Glücksspielsucht ambulant oder stationär zu behandeln. Die Wartezeiten sind lang. „Eine Ausweitung des Angebots wäre dringend nötig“, fordert Lierzer.

Dass es beim Glücksspiel um viel Geld geht, ist unbestritten. Seriöse Zahlen, wie viel der Staat durch das Glücksspiel einnimmt und wie hoch im Gegenzug die Folgekosten für die Gesellschaft sind, gibt es nicht. Laut der Studie „Glücksspiel und Spielerschutz in Österreich“ stammen rund 72 Prozent aller Umsätze bei Automaten spielen von SpielerInnen, die bereits ein problematisches Spielverhalten haben. Die Forderung der Suchtprävention daher: „Der Spielerschutz muss ernst genommen werden. Das Personal in Automaten salons muss so geschult werden, dass es riskantes Spielverhalten früh erkennt, auffällige Spieler sperrt und an Beratungsstellen vermittelt“, verdeutlicht Schmuckermaier von VIVID.

Gerald Pfeiffer hat Spielautomaten und jede andere Form von Spielen aus seinem Leben verbannt. Geschafft hat er dies durch die Unterstützung seiner Familie und durch Therapie. Statt um Zitronen, Kirschen und Melonen am Automaten kümmert er sich jetzt um Salat, Radieschen und Tomaten im Garten. „Man muss sich neue Hobbies suchen, um zur Ruhe zu kommen.“

Kontakt:
**VIVID – Fachstelle
für Suchtprävention**
Zimmerplatzgasse 13/I
8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/82 33 00
Fax-DW: -5
info@vivid.at

BERATUNG UND AMBULANTE BEHANDLUNG VON GLÜCKSSPIELSUCHT

- b.a.s. – Steirische Gesellschaft für Suchtfragen, Dreihackengasse 1, 8020 Graz, Tel.: +43 (0)316/821199, office@bas.at
- Drogenberatung des Landes Steiermark, Friedrichgasse 7, 8010 Graz, Tel.: +43 (0)316/326044, drogenberatung@stmk.gv.at

STATIONÄRE BEHANDLUNG VON GLÜCKSSPIELSUCHT

- Landesnervenklinik Sigmund Freud, Wagner Jauregg Platz 1, 8053 Graz, Tel.: +43 (0)316/21 91 2222
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eggenberg, Bergstraße 27, 8020 Graz, Tel.: +43 (0)316/59 89 1300
- Rehabilitationszentrum Johnsdorf, Johnsdorf 1, Fehring, Tel.: +43 (0)3155/51 979



GEFÄHRLICHES SPIEL

Spielen ist wichtig für die kindliche Entwicklung. Puppen, Stofftiere, Spielzeugautos und Bausteine gehören zur Grundausstattung jeder Familie. Sie schauen oft harmlos aus, aber eine Vielzahl der Spielsachen kann die Gesundheit schädigen.

Von Bibiana Falkenberg

ZWEI  MEHR

32

ANGEFANGEN

von giftigen Duftstoffen, die Kontaktallergien auslösen können, die Kinder ein Leben lang mit sich tragen, findet man auch krebserregende Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK). Dieser schädliche Stoff, der als Weichmacher bei z.B. Wasserspielzeug für Kinder eingesetzt wird, wird über die Haut des Kindes absorbiert und steht im Verdacht, krebserregend zu sein und das Erbgut zu schädigen. Diese Gifte erreichen in Spielsachen die tausendfach höhere Konzentration von dem, was in Autoreifen erlaubt ist. Besonders kleine Kinder sind gefährdet, da sie ihre Umwelt mit ihren Sinnen erkunden und so auch Spielsachen in den Mund nehmen.

Weitere häufig gefundene Schadstoffe sind:

- Spielzeug aus Kunststoff enthält oftmals Schadstoffe. Vor allem der Azofarbstoff Anilin ist gefährlich, da er im Körper zu krebserregenden Substanzen aufgespalten wird.
- Formaldehyd ist ein krebserregender Stoff, der in Klebstoffen vorkommt. Auch

Holzspielzeug kann, vor allem bei geklebtem Holz aus Pressspan oder Sperrholz, Schadstoffe wie Formaldehyd im Kleber enthalten. Es riecht, reizt die Atemwege und ruft Kopfschmerzen und Hustenreiz hervor.

- Im Holzspielzeug wurden auch Flammschutzmittel, aromatische Kohlenwasserstoffe und Nickel gefunden.
- Weichmacher (Phtalate) sind häufig in Spielsachen aus Plastik zu finden z.B. Puppenköpfe. Sie wirken wie Hormone und können zu Diabetes und Unfruchtbarkeit führen. Wenn Kinder die Spielsachen in den Mund nehmen, gelangen die Giftstoffe in den Magen-Darm-Trakt und können zu Leber- und Nierenschäden führen.
- Die zinnorganischen Verbindungen sind die gefährlichsten Stoffe, die man auch immer wieder im PVC-Spielzeug findet. Sie gelangen bereits bei Berührung über die Haut in den Körper und können dort ernsthafte Schäden verursachen.

EU-SPIELZEUGRICHTLINIE

Die Umsetzung der 2009 beschlossenen Spielzeugrichtlinie legt die Grenzwerte für chemische Schadstoffe in Kinderspielzeug fest, und ist seit dem 1. Juli 2013 für alle Mitgliedsstaaten bindend. Es wurden 55 krebserregende, erbgutverändernde und giftige Substanzen verboten. Zugleich müssen elf vermutliche Allergien auslösende Substanzen gekennzeichnet werden. Für sogenannte „Schwermetalle“, darunter Blei und Barium, gelten strengere Grenzwerte, die sich an den aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) kritisiert allerdings die zu hohen Grenzwerte für Kinder. Außerdem gibt es keine Oberinstanz, die die Spielzeugqualität in Europa kontrolliert. Für die Spielzeugsicherheit ist in erster Linie der Hersteller verantwortlich.

Worauf ist beim Spielzeugeinkauf zu achten?

- Ob Billigware oder Markenartikel – 80 Prozent allen Spielzeugs werden heute in China produziert. Zu achten ist auf das Herstellerland. Nach wie vor gilt Spielzeug aus sogenannten Billiglohnländern als kritisch.
- CE-Zeichen garantieren keine Sicherheit, sondern stellen nur eine Erklärung des

Herstellers dar, alle EU-Richtlinien einzuhalten. Sicherer sind GS (Geprüfte Sicherheit)-Zeichen oder diverse TÜV-Siegel, dann muss Spielzeug die gesetzlichen Vorgaben erfüllen. Aber auch solche Produkte weisen Schwachstellen auf. Zu empfehlen sind vor allem Produkte, die z.B. die Gütesiegel „Ökotest“ oder „spiel gut“ tragen.

- Es gibt kein Gütesiegel für menschenwürdige Produktionsbedingungen. Zuverlässig fair ist nur Spielzeug, das in Weltläden angeboten wird oder Holzspielzeug, das nachweislich in Österreich hergestellt wurde.
- Sicher ist Vollholz, möglichst unlackiert und nur gewachst, und Stoffe aus ökologischem Anbau.
- Plastik-Spielwaren sollten frei von PVC (Polyvinylchlorid) sein. PVC enthält oft fortpflanzungsschädliche Chemikalien. Produkte aus Polyethylen oder Polypropylen enthalten kein PVC.
- Achten sollte man beim Kauf auch auf Geruch und Farbechtheit. Wahrnehmbarer Geruch deutet auf gesundheitsschädigende Lösungsmittel hin. Auch parfümierte Kuscheltiere und Puppen sind zu meiden, da einige Duftstoffe Allergien auslösen können. Sollte durch Reiben am Spielzeug Farbe am Finger haften bleiben, ist das ein Warnhinweis.
- Außerdem ist auf scharfe Kanten und leicht ablösbare Einzelteile zu achten.
- Sinnvoll ist es, sich über bereits bestehende Testergebnisse des jeweiligen Produkts zu informieren.
- Auf jeden Fall empfiehlt es sich, wenn möglich, Spielsachen vor der ersten Verwendung zu waschen.

TIPPS

Faires Spielzeug:

- www.spielsachen-fair-machen.at
- www.weltlaeden.at

Kindersicherheit:

- www.grosse-schuetzen-kleine.at

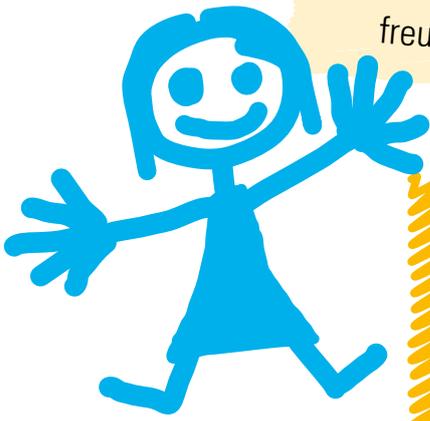
Schadstofffreies Spielzeug:

- www.echtkind.de

Information über Testergebnisse:

- www.konsument.at
- www.test.de

Wie selbstgemachte Spiele ohne großen Aufwand hergestellt werden können – und oft zu einem Abenteuer werden. Diesmal stellte uns freundlicherweise der Verein Fratz Graz drei Anregungen zur Verfügung.



FratzGraz
Wir spielen überall!

SPIELE SELBSTGEMACHT

DOSENLAUF

Beim Dosenlauf kannst du deine Geschicklichkeit testen und üben oder mit ein bisschen Übung sogar einen Dosenlauf veranstalten. Du benötigst zwei stabile, nicht zu kleine und natürlich leere Konservendosen. Sie werden so aufgestellt, dass die offene Seite nach unten zeigt. Direkt unterhalb des Dosenbodens werden zwei Löcher gebohrt, die einander gegenüber liegen – lass dir am besten von Erwachsenen helfen. Durch die Löcher wird eine feste Kordel oder ein reißfester Garn gezogen und gut verknotet. Die Schnur sollte dabei doppelt genommen so lang sein, dass du sie mit nach unten gestreckten Armen bequem fassen und spannen kannst. Stell nun auf jede Dose einen Fuß, fasse die Kordel und schon kann der Dosenlauf beginnen! So ein Stelzendosenwettrennen macht auch bei niedrigen Hindernissen Spaß!

BLINDE KARAWANE

Von einem Seil geleitet zieht die blinde Karawane durch ein zauberhaftes Land mit merkwürdigen Geräuschen und seltsamen Dingen. Such dir eine interessante, abwechslungsreiche Gegend mit Bäumen, Büschen, Steinen und Bächen aus. Je unterschiedlicher der Boden und die Umgebung, desto intensiver und spannender wird das Spiel. Der/die SpielleiterIn markiert mit einer Schnur einen langen Weg kreuz und quer durch das Gelände bis zu einem Zielpunkt. Wenn alles vorbereitet ist, werden die Mitspielenden mit verbundenen Augen zum Anfang der Schnur gebracht und suchen sich ihren Weg entlang der Schnur. Es gibt danach sicher viel

zu berichten – von weichen und harten, spitzen oder steinigen Dingen genauso wie von seltsamen Geräuschen und Hindernissen.

SCHNITZELJAGD

Bei der Schnitzeljagd bildest du aus mehreren SpielerInnen zwei Gruppen – die „Versteckenden“ und die „Suchenden“. In einem geeigneten Gelände wie z.B. im Wald markiert die Versteckgruppe anhand von ausgelegten Papierschnipseln, Sägemehl oder Sägespänen ihren Weg zum Ziel. Dabei dürfen auch Irrwege ausgelegt werden, um die Verfolgenden zu täuschen. Nach rund 15 Minuten geht es für die Suchenden nun darum, die erste Gruppe zu finden – haben sie dies geschafft, können die Seiten getauscht werden. Anstatt der Schnitzel können auch vereinbarte Zeichen (beschriftete Zettel, eingeritzte Pfeile, angeordnete Steine oder Stöcke etc.) verwendet werden.



Tipp: Hosentaschen-
spiele von Fratz Graz
 www.fratz-graz.at

WÖRTERSUCHE

Spiele mit Bällen:
Finde von oben nach unten
und von links nach rechts

- FAUSTBALL
- FUSSBALL
- TENNIS
- JONGLIEREN
- SQUASH
- GOLF
- TISCHTENNIS
- HANDBALL
- PRELLBALL
- FEDERBALL
- BASKETBALL

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| H | B | A | S | K | E | T | B | A | L | L | S |
| T | T | E | R | T | E | N | N | I | S | F | Q |
| I | H | A | N | D | B | A | L | L | O | E | U |
| S | J | O | N | G | L | I | E | R | E | N | A |
| C | H | T | M | X | Y | S | T | E | R | E | S |
| H | T | I | K | N | M | E | K | Q | F | R | H |
| T | P | R | E | L | L | B | A | L | L | B | W |
| E | I | G | O | K | G | P | I | E | R | E | G |
| N | E | O | H | N | O | C | H | T | K | L | R |
| N | L | L | F | A | U | S | T | B | A | L | L |
| I | A | F | S | C | F | L | I | P | T | Z | F |
| S | I | F | U | S | S | B | A | L | L | Y | S |



SCHMUNZELN ERWÜNSCHT!



1. Welcher Graf hat keine Träume?
2. Welche Leiter nützt der Feuerwehr nichts?
3. Worin besteht der Unterschied zwischen einem Blitz und einem Pferd?
4. Welches Tier hat einen Spiegel und schaut nie rein?
5. Was geht auf und ab und bewegt sich doch nicht?
6. Wer trägt den Namen auf dem Rücken?
7. Welchen Spiegel kann man nicht putzen?
8. Warum kann es nicht zwei Tage hintereinander regnen?
9. Wer kommt abends, geht morgens und ist nie zu sehen?
10. Welches Tier feiert sein ganzes Leben lang Geburtstag?
11. Welche Affen haben die längsten Häuse?
12. Welches Glöckchen läutet nicht?

SPRACHENRÄTSEL

Weißt du, wie diese Früchte auf Englisch heißen?

Antworten: 1. Telegraf 2. Tonleiter 3. Der Blitz schlägt ein und das Pferd schlägt aus 4. Reh 5. Treppe 6. Buch 7. Meeresspiegel 8. Weil die Nacht dazwischen ist 9. Schlaf 10. Eintagsfliege 11. Giraffen 12. Schneeglockchen



Karo Just
freie Journalistin & Freizeitpädagogin
karo.just33@gmail.com

TIPPS FÜR KIDS

KINO



ASTERIX IM LAND DER GÖTTER

In diesem Kinofrühling kehren die Kult-Gallier mit ihrem unverkennbaren Witz auf die große Leinwand zurück! In „Asterix im Land der Götter“ erobern sie das erste Mal in 3D die Herzen ihrer Fans. Im Jahr 50 vor Christus ist Gallien immer noch nicht ganz von den Römern besetzt, denn ein kleines Dorf leistet weiterhin Widerstand. Caesar versucht es dieses Mal mit einem besonders gemeinen Trick: Er lässt eine Trabantstadt voller vergnügungssüchtiger Römer errichten. Doch Caesar hat die Rechnung ohne den Zaubertrank gemacht... Im Kino seit 27.02.2015

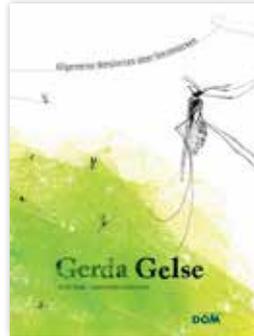
GAME



BATMAN: ARKHAM KNIGHT

Im explosiven Finale der Arkham-Serie stellt sich Batman der ultimativen Bedrohung der Stadt, deren Beschützer er ist. Scarecrow kehrt mit einer beeindruckenden Bande an Superschurken zurück, unter anderem mit dem Pinguin, Two-Face und Harley Quinn, um den dunklen Ritter endgültig zu vernichten. Neben der ausgezeichneten Spielbarkeit der Batman Arkham-Serie bietet der Titel die endgültige und vollständige Batman-Erfahrung. Das Spiel für PC, PS4 und XB1 erscheint am 2. Juni 2015!

BÜCHER



GERDA GELSE Österreichischer Kinder- und Jugend- preis 2014

„Wenn ich fliege, erzeugen meine Flügel ein wunderschönes Sirren. Ihr kennt mein Lied bestimmt. Ich singe es euch am

liebsten zum Einschlafen vor, sobald ihr das Licht ausgeschaltet habt. Dann winkt ihr mir immer so nett zu, bis ich einen guten Platz zum Stechen gefunden habe. Und wenn ihr dann eingeschlafen seid...“

Eine einzigartige Mischung aus Bilderbuch und Sachbuch. Illustriert mit Bildern, die durch aufwendigen Pflanzendruck entstanden sind. Eine Anleitung im Buch zeigt auch, wie man selbst aus Pflanzen Tiere entstehen lassen kann. Erhältlich um rund 15 Euro.



KÖNIGIN DES SPRUNGTURMS

Deutscher Ju-
gendliteratur-
preis 2015

Man darf nicht denken oben auf dem Sprungturm. Nicht an die ZuschauerInnen oder an die Schwierigkeit des Sprungs, nicht an die Eltern und ihre Streitereien in der engen Wohnung, nicht an den Wasserspringer Alfons und schon gar nicht an Karla, die auch Leistungssportlerin geworden ist wie Nadja...

Karla ist die Königin des Sprungturms. Sie ist schweigsam und fast unsichtbar am Beckenrand. Aber wenn sie springt, halten alle inne und staunen. Sie müsse eben, erklärt Karla, das ganze Leben in einen Sprung packen. Das lässt ihn derart strahlen.

Eine Geschichte über das Erwachsenwerden für Kinder ab zehn Jahren. Das Buch kostet etwa zwölf Euro.

SPIEL



SPIEL MIT IN MEINER HÄKELKÜCHE

Das erste Buch, mit dem du sowohl die Komplettausstattung für eine Spielküche

als auch für einen Kaufladen anfertigen kannst. Du häkelst einfach Obst, Gemüse, Kaffeekanne, Nudelholz oder gar eine echte Spielküche selbst! Bei den mehr als 90 Anleitungen finden KöchInnen und KrämerInnen bestimmt ihre Lieblingsteile. Die leicht verständlichen, reich bebilderten Anleitungen machen den Einstieg in die Welt der Wolle einfach. Zu haben um 15 Euro.

AUSSTELLUNG



KINDERMUSEUM FRIDA&FRED

Seit 21. März liegt was in der Luft! Das Grazer Kindermuseum FRida&FreD bietet Kindern zwischen drei und sieben Jahren zwei neue Ausstellungen zum Thema Luft: Im Luftlabyrinth schweben Bälle und in den Wolken gibt es Fantastisches zu entdecken. Wie sehen Gesichter in einem Sturm aus und kann man Luft auch sehen, riechen, hören oder schmecken? Im „Klimaversum“ können Kinder ab acht herausfinden, wer das Wetter macht, woher das Klima kommt und warum es sich wandelt: Als ReporterIn kannst du das geheime Labor eines Forschungsduos besuchen und dabei etwas für den Klimaschutz tun!

TAUSCH-RAUSCH

Hier geht's zu wie auf dem Basar! Köpfe sammeln, Aufträge wegschnappen ... aufregend bis zum Schluss. Erfülle als Erste/r durch geschicktes Tauschen deiner Karten 5 ausliegende Aufträge, zum Beispiel „fünf Karten einer Farbe“ oder „drei gleiche Zahlen“. Die dafür benötigten Karten kannst du durch kluges Tauschen mit dem Markt in der Tischmitte sammeln. Aber Vorsicht, lass bloß deine MitspielerInnen nicht aus den Augen! Schneller als du schauen kannst, erfüllen sie einen Auftrag vor dir, und deine bisher eingetauschten Karten passen so gar nicht zum nächsten Auftrag!

Ein einsteigsfreundliches und schnelles Spiel für die ganze Familie. Ab 8 Jahren, für 2 bis 4 SpielerInnen, von Ravensburger.



UNSERE GEWINNSPIELFRAGE: WAS IST AUF DEN KARTEN DES SPIELS „TAUSCH-RAUSCH“ VON RAVENSBURGER ABGEBILDET?

- a) Exotische Tiere
- b) Bunte Köpfe
- c) Schnelle Autos

Die richtigen Antworten an office@ludovico.at oder an Ludovico – Die Steirisches Landesludothek Karmeliterplatz 2/3, 8010 Graz

Einsendeschluss: 29. Mai 2015

Zu gewinnen gibt es fünf Mal ein Paket mit dem Spiel „TAUSCH-RAUSCH“, einem PUZZLE und einem FAMILIEN-ENTLEHN-ABO von Ludovico!

ZWEI MEHR

37

Ludovico



Bibiana Falkenberg
Psychologin, Supervisorin & Coach
typischfamilie@zweiundmehr.at

TYPISCH FAMILIE?

SPIEL DER ERKENNTNIS

Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben!

(Maxim Gorki)

DIE fünfjährige Lea liebt es, mit ihrem Bruder „So-tun-als-ob“-Spiele zu kreieren. Am Sonntagnachmittag ist es wieder soweit: Sie spielt einen Hund an der Leine, der spazieren geht, gefüttert wird, in seinem Hundebett schläft und schließlich freilaufend Bälle apportiert. Danach wird Schule gespielt. Ihr Bruder ist der Lehrer, der auf die Kindertafel Buchstaben schreibt und Lea muss diese abmalen und aufzeigen, wenn sie etwas weiß oder fragen will. Ihre Fantasie kennt keine Grenzen und wenn sie einmal spielt, ist sie ganz in ihrer Rolle.

Spielen als Haupttätigkeit von Kindern ist nicht nur eine Voraussetzung für Lern- und Bildungsprozesse, sondern es wird „an sich gelernt“. Spielen ist auch deshalb so wirkungsvoll, weil es aus eigenem Antrieb passiert.

SPIELFORMEN IN DER ENTWICKLUNG DES KINDES

Das Spiel hat zwei Ziele: einerseits aktives Erforschen und andererseits Ausprobieren des Erlernten bis zur Beherrschung. Das Kind setzt sich dabei aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Das spielerische Erforschen entwickelt und trainiert die Denkfähigkeit. Kinder erlernen auf diese Weise den Umgang mit Gegenständen, sie zu unterscheiden und zu gebrauchen.

Am Anfang steht das sensomotorische Spiel mit Betasten, Greifen, In-den-Mund-Stecken etc. – auch Funktionsspiel genannt. Es ist sowohl körper-, als auch gegenstandsbezogen und es werden durch Wiederholungen Fähigkeiten eingeübt. Der Umgang mit Gegenständen nimmt zwischen neun und dreizehn Monaten zu.

Mit ungefähr zwei Jahren beginnt das Konstruktionsspiel, z.B. Bauen mit Bauklötzen. Im Konstruktionsspiel wird ein Ziel durch das eigene Tun erreicht. Das Kind muss sein Handeln planen, es entwickelt die Fähigkeit, sich Dinge vorzustellen. Ab diesem Alter beginnt auch das Symbolspiel oder Nachahmungsspiel. Tätigkeiten werden nachgespielt, ohne allerdings die entsprechende Rolle einzunehmen.

Mit vier Jahren steht das kooperative Rollenspiel im Mittelpunkt. Kinder übernehmen dann soziale Rollen, z.B. Mutter-Vater-Kind-Spiele. Im Symbol- und Rollenspiel entfalten Kinder den Einfallsreichtum zur Ausgestaltung ihres Handelns. Mit Hilfe der Fantasie können sie die Wirklichkeit erarbeiten. Fantasie kann Rückzug aus der Außenwelt, aber auch den Zugang zu ihr ermöglichen. Im Spiel können sich Kinder darstellen und ausleben. Sie haben so die Möglichkeit, Alltagserfahrungen aktiv zu verarbeiten und Konfliktlösestrategien auszuprobieren. So lernen sie auch, Situationen zu meistern, die fremd und beängstigend sind. Spätestens ab der Grundschule wird das Rol-



Foto: istockphoto.com



Wenn Sie Fragen und/oder Meinungen rund um das Thema Familie haben, schreiben Sie an:

typischfamilie@zweiundmehr.at oder an das Familienmagazin ZWEI UND MEHR
c/o Kinderbüro Steiermark
Karmeliterplatz 2
8010 Graz

lenspiel allmählich vom Regelspiel abgelöst – dem Verstehen von Regeln muss ein entsprechendes Handeln folgen. Das Kind lernt, sich an Abmachungen zu halten, Grenzen zu akzeptieren und eine angemessene Frustrationstoleranz zu entwickeln.

SPIELEN IST LERNEN PUR

Kinder lernen mit Mund, Haut, Händen, Füßen und mit dem Kopf. Im Spiel kommt es zu einem Zusammenwirken der Sinne, um diese in der Umsetzung zu nutzen. Der Gleichgewichtssinn, Sehen, Hören, Tasten und Greifen werden entwickelt und perfektioniert.

Die Spieleentwicklung steht letztlich in engem Zusammenhang mit der Sprachentwicklung. Wortschatz und kommunikative Fähigkeiten werden im Spiel ständig erweitert und verbessert.

Im Gemeinschaftsspiel wird eine Vielzahl sozialer Fähig- und Fertigkeiten erworben, wie z.B. Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Konflikte austragen, Enttäuschungen verkraften u.v.m.

Spielend werden aber auch elementare Voraussetzungen für die intellektuelle Weiterentwicklung erworben: Kreativität, Selbstständigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Abstraktionsvermögen, logisches Denken, Frustrationstoleranz u.v.m.

WAS BRAUCHEN KINDER ZUR SPIELERISCHEN ENTFALTUNG?

Da Kinder von sich aus spielen wollen, neugierig, spontan und experimentierfreudig sind, benötigen sie wenig Vorgaben und Strukturen. Michaela Hajszan, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Charlotte Bühler Instituts für praxisorientierte Kleinkindforschung in Wien, sieht vor allem ausreichend viel Zeit als wichtige Bedingung für den schöpferischen Spielprozess. Kinder sollen zudem selbst ihre spielerische Beschäftigung wählen dürfen, frei von Zwängen oder Erwartungen. Das gilt auch für Schulkinder, die Freizeit brauchen, die unverplant ist. Spielzeug soll die Fantasie und Kreativität der Kinder anregen und nicht durch Vorgaben hemmen.

Mütter und Väter können als Publikum fungieren. Vor allem sollen sie aber dem kindlichen Spiel echtes Interesse entgegenbringen und dadurch optimale Bedingungen für das Lernen in eigener Sache und die „Erkenntnis der Welt“ schaffen.

ZUM WEITERLESEN:

Gabriele Pohl: **Kindheit – aufs Spiel gesetzt: Vom Wert des Spielens für die Entwicklung des Kindes.**
Springer Spektrum; Auflage: 4. Aufl. 2014.

ZWEI UND MEHR-ELTERNTREFF

15. April 2015

Kinder mit ADHS

Sozial- und Heilpädagogisches Förderungs-
institut Steiermark – SHFI

6. Mai 2015

Cellulose, E407 und Proteinpulver?

Wege durch den Irrgarten der Ernährung
Studierende des Studiengangs Diätologie der
FH JOANNEUM

10. Juni 2015

Streitkultur in der Familie

Institut für Familienfragen

18.30 – 20.00 Uhr

Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/877-2222 oder info@zweiundmehr.at
Anmeldung erbeten!

Die Veranstaltung wird von einer Gebärdensprachdolmetscherin begleitet und ist kostenfrei!
Änderungen vorbehalten.

ZWEI UND MEHR-FAMILIENTALK

17. Juni 2015

Zum Thema Legasthenie

18.30 – 20.00 Uhr, im Karmeliterhof (Multifunktionsraum),
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/877-2222 oder info@zweiundmehr.at
Anmeldung erbeten! Änderungen vorbehalten.

ZWEI UND MEHR – FAMILIEN- & KINDERINFO ON TOUR – WIR MACHEN MOBIL!

Wir informieren Sie vor Ort über Angebote und
Serviceleistungen der Familien- & KinderInfo.

Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns:

30. April – 4. Mai 2015: Grazer Frühjahrsmesse,
10.00 – 18.00 Uhr

29. Mai 2015: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr

26. Juni 2015: Murpark Graz, 09.00 – 19.30 Uhr

Holen Sie uns in Ihre Region! Information
und Anmeldung unter Tel.: +43 (0)316/877-2222
oder info@zweiundmehr.at
Änderungen vorbehalten.

BEWEGUNG UND WAHRNEHMUNG – DAS TOR ZUM LERNEN*

Für eine gute (Gehirn)Entwicklung benötigt ein
Kind ...

18.04.2015, 15.00 Uhr, EKIZ Deutschlandsberg,
Norbert Ehrlich Siedlung 111, 8530 Deutschlandsberg,
Tel.: +43 (0)676/5635308, www.ekiz-deutschlandsberg.at
Anmeldung!

„SPIELEN EINMAL ANDERS“*

Die Auswahl an Spielzeug im Kinderzimmer
lässt kaum Wünsche offen, dennoch ...

21.04.2015, 19.00 Uhr, Kindergarten der Gemeinde
St. Johann ob Hohenburg Nr. 23, 8565 St. Johann-Köpling,
EKIZ Voitsberg, Tel.: +43 (0)3142/28379, www.ekiz-voitsberg.at
Anmeldung!

07.05.2015, 19.00 Uhr, EKIZ Weiz, Resselgasse 6, 8160 Weiz,
Tel.: +43 (0)3172/44606 oder +43 (0)664/9440142,
www.ekiz-weiz.at; Anmeldung!

WAS DU NICHT WILLST, DAS MAN DIR TU' ...*

Mobbing in der Schule

22.04.2015, 19.30 Uhr, EKIZ Gleisdorf, Dr.-Hermann-Hornung-
Gasse 31, 8200 Gleisdorf, Tel.: +43 (0)664/3338200,
www.ekiz-gleisdorf; Anmeldung!

„FAMILIE GESTERN – HEUTE – MORGEN“*

Elternbildungsreihe „KINDER UND IHR
WERT“

24.04.2015, 19.30 Uhr, Ottersbachmühle,
Wittmannsdorf 14, 8093 St. Peter a. O., EKIZ Radkersburg,
Tel.: +43 (0)664/3430440, www.ekiz-radkersburg-elterntreff.at
Anmeldung!

WIE SAG ICH'S MEINEM KIND?*

Sex & Aufklärung

27.04.2015, 09.30 Uhr, EKIZ Graz, Petersgasse 44, 8010 Graz,
Tel.: +43 (0)316/378140, www.ekiz-graz.at; Anmeldung!

NORMALE TRAURIGKEIT ODER SCHON MEHR? DIE KINDLICHE DEPRESSION*

Was tun, wenn die Dauer und Intensität das
übliche Maß übersteigen?

30.04.2015, 15.00 Uhr, Mosaik GmbH, Wiener Straße 148,
8020 Graz, Tel.: +43 (0)316/689299, www.mosaik-buk.org
Anmelden!

2015

ICH MAG MICH – ICH MAG DICH*

Sexualerziehung im Kleinkindalter

07.05.2015, 19.00 Uhr, EKiz Mürztal, Stelzhamerstr. 5/1,
8662 Mitterdorf/Mzt., Tel.: +43 (0)664/8055329
www.famak.at/ekiz-muerztal

„NEIN – EIN KLEINES WORT MIT GROSSER WIRKUNG“*

Es fällt uns immer wieder schwer, Menschen
die wir lieben, mit einem „NEIN“ zu begegnen.

20.05.2015, 18.30 Uhr, Institut für Familienfragen,
Mariatroster Straße 41/1, 8043 Graz,
Tel.: +43 (0)316/386210, www.familienfragen.at
Anmeldung!

EIN GLÜCK, DASS ES OMA UND OPA GIBT! BABYSITTERINNENAUSBILDUNG*

Kur für steuerliche Absetzbarkeit von Kinder-
betreuung für Großeltern, SeniorInnen und
andere Betreuungspersonen.

29.05.2015, EKiz Gleisdorf, Dr. Hermann-Hornung-Gasse 31,
8200 Gleisdorf, Tel.: +43 (0)664/3338200,
www.ekiz-gleisdorf.at; Anmeldung!

13.06.2015, EKiz Weiz, Resselgasse 6, 8160 Weiz,
Tel.: +43 (0)3172/44606 oder +43 (0)664/9440142,
www.ekiz-weiz.at; Anmeldung!

DIE NEUEN VÄTER*

Heute wollen Väter präsent sein, mitgestal-
ten und Verantwortung im familiären Alltag
übernehmen.

11.06.2015, 19.00 Uhr, Kinderfreundehaus Graz, Schlosserg. 4/
Tummelplatz 1 OG, 8010 Graz, Tel.: +43 (0)316/825512-21,
www.famak.at/elternbildung

„WARUM RABEN DIE BESSEREN ELTERN SIND“*

Vom Loslassen und Haltgeben in der Erziehung
Vortrag von Dr. Jan-Uwe Rogge

15.06.2015, 19.30 Uhr, Bildungshaus Mariatrost,
Kirchbergstraße 18, 8044 Graz, Tel.: +43 (0)316/391131,
www.mariatrost.at; Anmeldung!

WIE ERZIEHUNG GARANTIERT MISSLINGT*

Vortrag mit Dr. Jan-Uwe Rogge

16.06.2015, 19.00 Uhr, forum Kloster, Rathausplatz 5, 8200
Gleisdorf, EKiz Gleisdorf, Tel.: +43 (0)664/3338200,
www.ekiz-gleisdorf.at; Anmeldung!

FRAGEN AUS DEM ERZIEHUNGSALLTAG*

Seminar mit Dr. Jan-Uwe Rogge

17.06.2015, 09.00 oder 15.00 Uhr, EKiz Gleisdorf,
Dr. Hermann-Hornung-Gasse 31, 8200 Gleisdorf,
Tel.: +43 (0)664/3338200, www.ekiz-gleisdorf.at; Anmeldung!

„BERÜHRUNGSPUNKTE“*

Wie wirken sich Berührungen auf eine positive
Gehirnentwicklung aus?

19.06.2015, 16.00 Uhr, EKiz Süd, Römerdorf 2, 8435 Wagna,
Tel.: +43 (0)664/9114080, www.ekiz-sued.at; Anmeldung!

AUS ALT MACH NEU: KLEIDERTAUSCHPARTY + NÄHWORKSHOP

Die Kleidertauschparty der LOGO JUGEND.
INFO geht in die nächste Runde! Unter dem
Motto „Schone die Umwelt und dein Börser!“
können Jugendliche wieder ihre ungeliebten
Kleidungsstücke gegen „Neue“ eintauschen.
Zusätzlich zeigt eine Moderberaterin vor Ort,
wie man alte Klamotten im Handumdrehen
aufpeppt.

19.05.2015, 16.00 Uhr, LOGO JUGEND.INFO,
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel.: +43 (0)316/90370-90,
www.logo.at

ZWEI MEHR

41

***ELTERNBILDUNGSGUTSCHEINE KÖNNEN BEI
DIESEN VERANSTALTUNGEN EINGELÖST WERDEN!**

Weitere Veranstaltungen auf
www.elternbildung.steiermark.at

Änderungen vorbehalten!



JETZT MITMACHEN UND UNTERSCHREIBEN!



**GLEICHE
RECHTE** FÜR
**CHRONISCH
KRANKE
KINDER**

In Österreich leben über 190.000 Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen (Diabetes, Asthma, Epilepsie, Allergien usw.). Viele Schulen, Kindergärten und Nachmittagsbetreuungen sind darauf nicht vorbereitet oder ausreichend ausgestattet.

Mit Ihrer Unterschrift befürworten Sie mehr Sicherheit und Unterstützung für betroffene Kinder, Eltern, Großeltern, LehrerInnen oder KindergärtnerInnen im Schulalltag.

Informieren Sie sich und unterzeichnen Sie bitte auf

www.gleicherechtfuerchronischkrankekinder.at

DEINE CHANCE!

Wir schaffen tausende neue
Kinderbetreuungsplätze:

Werde **Kindergartenpädagoge**
oder **Betreuer** für unsere Kinder!

Kontakt und Information:

Kinderdrehscheibe
Tel.: 0316/374-044
kinderdrehscheibe@stmk.volkshilfe.at

A6 Referat Kinderbildung und -betreuung
Tel.: 0316/877-2696
kin@stmk.gv.at

A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität
Referat Familie und Erwachsenenbildung
Tel.: 0316/877-4023
familie@stmk.gv.at



bmfj
BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND

 **Das Land
Steiermark**

→ Bildung, Familie und Jugend



„relax and
enjoy“
Sarah Jessica Parker



SPAR 
enjoy.

Exklusiv bei

